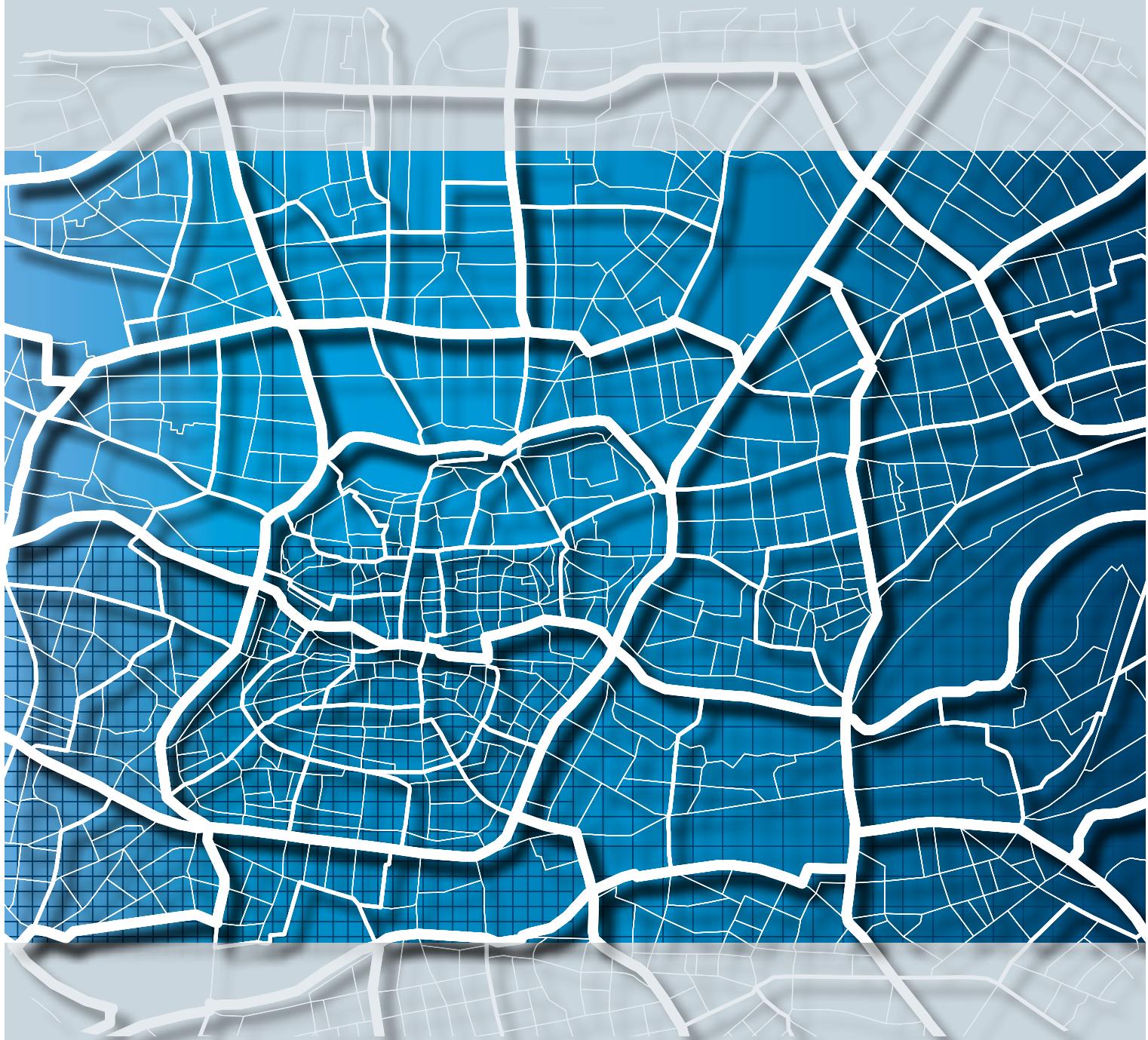


Strukturatlas Nürnberg

2013



Strukturatlas Nürnberg

2013

Impressum:

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth
Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-28 43
Fax 09 11 / 2 31-74 60
E-Mail statistikinfo@stadt.nuernberg.de
Internet www.statistik.nuernberg.de

Druck:

Nova.Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20
90411 Nürnberg

Erscheinungsdatum: Juli 2013

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm-/fiche zu verfilmen oder in elektrische Systeme einzuspeichern.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Vorwort.....	4
Das Raumbezugssystem der Stadt Nürnberg	5
Visualisierung kleinräumiger Daten über Brutto-/Nettoflächen und Rasterzellen (P)	6
Möglichkeiten der Klassenbildung bei quantitativen Daten (P)	7

Bevölkerung und Haushalte

Einwohner pro ha - Bruttofläche	8
Einwohner pro ha - Nettofläche	9
Ausländeranteil an der Bevölkerung	10
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung	11
Dominierende Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund	12
Menschen mit Migrationshintergrund (P)	13
nach ...	
• Bezugsland Türkei	
• Bezugsländer Russland, Ukraine, Kasachstan	
• Bezugsland Rumänien	
• Bezugsland ehem. Jugoslawien	
Lokationsquotient für Menschen mit Migrationshintergrund (Bezugsland Türkei) (P)	14 - 15
für ...	
• Statistische Stadtteile	
• Statistische Bezirke	
• Distrikte	
• Blöcke	
• 1km-Raster	
• 500m-Raster	
• 100m-Raster	
• 50m-Raster	
Veränderung der Bevölkerung zum Vorjahr in %	16
Ausländer nach Nationalitätengruppen	17
Jugendquotient	18
Seniorenquotient	19
Billeter-Maß J	20
Greying-Index	21
Durchschnittsalter der Bevölkerung	22
Durchschnittliche Haushaltsgroße	23
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten	24
Anteil der Einpersonenhaushalte 65 Jahre und älter an allen Haushalten	25
Anteil Haushalte Alleinerziehender an Haushalten mit Kindern	26
Anteil Paare ohne Kinder an allen Haushalten	27

Bauen und Wohnen

Wohnungsbestand nach Baualtersgruppen	28
Fertiggestellte Wohnungen 2011 - Anzahl der Räume -	29
Fertiggestellte Wohn- und Nutzfläche 2011	30
„Hot Spots“ des Wohnungsbaus seit 1979	31

Arbeit und Soziales

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung	32
Veränderung der Arbeitslosenzahlen zum Vorjahr	33
Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung	34
Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern	35
Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an allen ELB	36
Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 2005-2012	37
Anteil der Arbeitslosen ab 55 Jahre an der erwerbsfähigen Bevölkerung	38
Armutgefährdung	39
Sozialraumtypen	40

Raumbezugssystem

Standortkarte „Bildung“	41
Einzugsbereiche ÖPNV - am Beispiel U-Bahn und Straßenbahn	42
Einzugsgebiete und Schülerzahlen - am Beispiel des Melanchthon Gymnasiums	43
Statistik rettet Leben (P)	44
• Evakuierungsszenario für Treibstofflager - am Beispiel Nürnberger Hafen	
• Blindgängerverdachtsfall an der Stadtgrenze	
Gefahrenkataster der Feuerwehr inkl. Risikoeinschätzung und Bewertungsstufen (P)	45
für ...	
• Einwohner	
• Flächennutzung	
• Sonderobjekte und Störfallbetriebe	
• Verkehrsanlagen	
• Gesamtmatrix	
Belastung durch Lärm und Stickstoffdioxid	46
Versorgung mit Apotheken	47
Grünflächeneinzugsbereiche - am Beispiel Park- und Grünanlagen	48

Verkehr

PKW je 1000 Einwohner	49
Anteil der erstmals zugelassenen PKW am Gesamtbestand	50

Anhang

Übersichtskarte der kleinräumigen Gliederung

Vorwort

Alle Informationen, die das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth bereitstellt, besitzen einen Raumbezug. Vielfach dienen solche Daten der Charakterisierung städtischer Teilgebiete und dem Aufzeigen struktureller Unterschiede bzw. Entwicklungen im Zeitverlauf. In vielen Sachzusammenhängen haben wir schon seit langer Zeit die Ergebnisse in Form von thematischen Karten dargestellt, da auf diese Art statistische Informationen schneller erfasst werden können als es der Blick in lange Tabellen erlauben würde.

Für den vorliegenden Strukturatlas wurde eine Reihe von Karten zusammengestellt, zum Teil aktualisiert aus bereits bestehenden Veröffentlichungen (zum Beispiel zur Zusammensetzung der Bevölkerung), zum Teil aber auch aus laufenden Stadtforschungsprojekten (zum Beispiel zum Lokationsquotienten), an denen wir arbeiten und zu denen noch weiter berichtet werden wird. Wir hoffen, dass Ihnen deutlich wird, welche umfangreichen und vielfältigen Möglichkeiten diese Darstellungsform statistischer Daten beinhaltet.

Interessierte möchten wir auf unsere Homepage www.statistik.nuernberg.de hinweisen. In der Rubrik „Thematische Karten“ finden Sie eine Sammlung von Karten aus unseren Veröffentlichungen.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema:

Innergebietsliche Strukturdaten Nürnberg

In den *Innergebietslichen Strukturdaten* werden für die Nürnberger Bezirke jährlich Daten und Karten wichtiger Sachgebiete aufbereitet:

- Bevölkerung am Hauptwohnsitz
- Wohnberechtigte Bevölkerung
- Wohnungsbestand und Bautätigkeit
- Kraftfahrzeugbestand und Erstzulassungen
- Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung und Arbeitsmarkt

Monatsberichte (ab 2008) mit Bezug zum Strukturatlas

M423: März 2013 *Stadtforschungsbaustein Segregation*

M418: Oktober 2012 *Bevölkerungsstruktur in „belasteten“ Gebieten*

M403: Juli 2011 *Haltestellen-Einzugsbereiche als Thema der Statistik*

M400: April 2011 *Bautätigkeitsstatistik*

M394: Oktober 2010 *Sozialräume im Wandel?*

M393: September 2010 *Statistik macht den Weg frei - von Distanzanalysen, Schulwegen und Einzugsgebieten*

M381: September 2009 *Wie Statistik Leben rettet - Statistik als Planungsinstrument im Notfall- und Katastrophenmanagement*

M376: April 2009 *Ein Raumbezugssystem für Nürnberg und Fürth - Möglichkeiten und Grenzen der Visualisierung*

M368: August 2008 *Ein Raumbezugssystem für Nürnberg und Fürth - Von der kolorierten Zeichnung zur digitalen „Twin-City“*

M361: Januar 2008 *Sozialraumtypisierung - neue Grundlagen für Wahlanalysen und die Stadtteilplanung*

Sonderberichte

S230: *Leben in Nürnberg: 19% sind armutsgefährdet*

S227: *Menschen mit Migrationshintergrund in Nürnberg (2011)*

Der Sonderbericht beschäftigt sich mit der Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund und stellt ihre Zusammensetzung dar, ihre Altersstruktur und räumliche Verteilung in Nürnberg. Für jeden Statistischen Bezirk werden Informationen in Form von Tabellen, Grafiken und Karten präsentiert.

Das Raumbezugssystem des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Raumbezugssystem und raumbezogene Daten

Im Raumbezugssystem des Statistischen Amtes werden Raumbezugsdaten und Sachinformation in verschiedener Form miteinander verknüpft, u.a. zur Visualisierung der Daten in Form von Karten. Raumbezugsdaten sind Schlüsselsysteme und Geometriedaten mit Koordinaten. Die Schlüsselsysteme (Straßenschlüssel, Adressen, Schulsprengelnummern, Standortnummern etc.) werden für eindeutige Zuordnungen benötigt, z.B. die eindeutige Zuordnung aller Grundschüler der Stadt zu ihrem Schulsprengel. Die Geometriedaten sind für raumbezogene Berechnungen (z.B. Einzugsbereiche) und zur graphischen Visualisierung (Karten) erforderlich.

Raumbezugsdaten und ihre vielfältigen Beziehungen und Verknüpfungen werden im Raumbezugssystem geführt. Raumbezogene Statistik in einer großen Kommune benötigt ein mehrstufiges hierarchisches System von Gebietseinteilungen. Die sehr kleinen Einheiten der feinsten Gliederungsebene werden zu größeren Einheiten einer größeren Gebietseinteilung zusammengefasst (Mosaiksystem). Die Einheiten der feinsten Gliederungsebene dienen vor allem der systematischen Erfassung und Speicherung kleinräumiger Daten: Adressen eines Straßenabschnitts werden über Hausnummernbereiche zu Blockseiten zusammengefasst, in der Regel getrennt nach ungeraden und geraden Hausnummern. Jede Blockseite gehört zu einem Block. Von den mehrstufigen hierarchischen Gebietsgliederungen ist die Blockeinteilung die feinste Flächeneinteilung. Die Blockgliederung des Stadtgebietes ist flächendeckend. Die 3 796 Blöcke werden aggregiert zu 316 Distrikten, 87 Statistischen Bezirken und 10 Statistischen Stadtteilen.

Jede Blockseite hat eine 8stellige Schlüsselnummer, die die Nummern der übergeordneten Gebietseinheiten enthält:

- Stelle 1: Statistischer Stadtteil
- Stellen 1-2: Statistischer Bezirk
- Stellen 1-3: Distrikt
- Stellen 1-6: Block

Die Einteilung des Nürnberger Stadtgebietes in Statistische Stadtteile, Bezirke, Distrikte und Blöcke wurde am 18.12.1968 vom Stadtrat beschlossen, zuletzt geändert durch Stadtratsbeschluss vom 7.5.1997. Diese kleinräumige Gliederung mit der exakten Festlegung ihrer Grenzen durch digitalisierte Linien wird vom Statistischen Amt im Raumbezugssystem der Stadt Nürnberg geführt. Nach Blockseiten oder Blöcken gespeicherte Daten können für alle Gebiete einer innergebietlichen Gebietseinteilung des Stadtgebietes ausgewertet werden, die nach dem Mosaiksystem aus ganzen Blöcken oder zumindest ganzen Blockseiten bestehen.

Flächen der Distrikte und der Statistischen Bezirke

Das Raumbezugssystem enthält das Schlüsselsystem der kleinräumigen Gliederung zusammen mit dem Raumbezugssystem, in dem u.a. auch die Blockgrenzen mit ihren Koordinaten gespeichert sind. Die Blockgrenzen verlaufen in der Mitte der begrenzenden Straßen, Bahnlinien, Flüsse, etc. Eine Straße gehört also je zur Hälfte zu den sie begrenzenden Blöcken. Durch die Verwendung der Straßenachsen etc. sind die Blockgrenzen und damit auch die Distrikt und Bezirksgrenzen eindeutig und natürlich vorgegeben.

Die Gesamtfläche für das Nürnberger Stadtgebiet weicht von der amtlichen vom Statistischen Landesamt veröffentlichten und vom Staatlichen Vermessungsamt festgestellten Flächenangabe ab: Zum 01.01.2012 stellte das Statistische Landesamt eine Fläche von 18.637,08 ha fest, während die aus dem Raumbezugssystem berechnete Fläche 18.654,78 ha beträgt. Der Grund für die Abweichung ist die unterschiedliche Methode der Flächenermittlung:

Die im Raumbezugssystem berechnete Gesamtfläche ergibt sich aus der automatischen Flächenberechnung nach der im Raumbezugssystem digitalisierten Stadtgrenze. Das Staatliche Vermessungsamt ermittelt die Gesamtfläche aus der Summe der zu Nürnberg gehörenden Flurstücksflächen. Nach einer Eingemeindung wird die neue Gesamtfläche der Stadt dort erst nach Änderung entsprechender Grundbucheinträge angepasst.



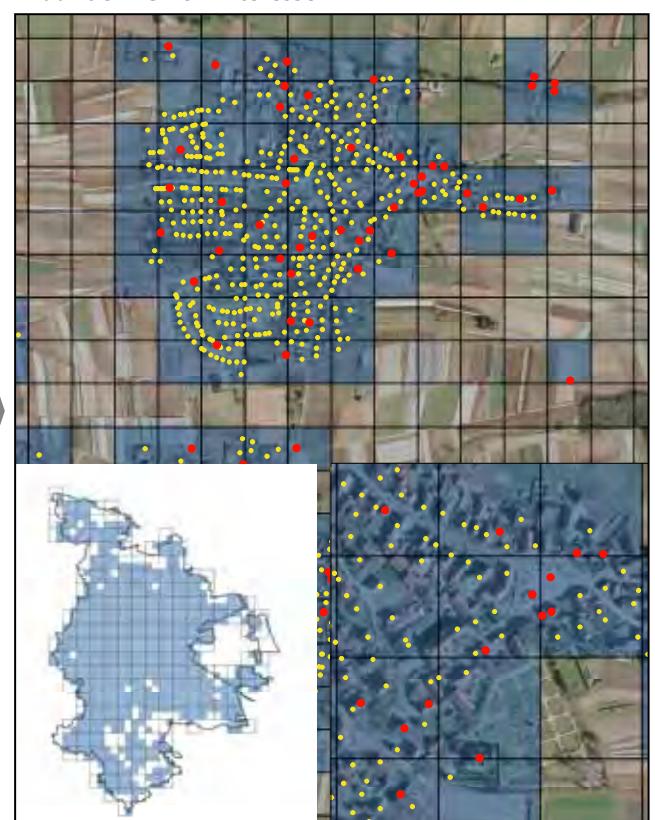
Ein Raumbezugssystem - drei Perspektiven

In den thematischen Karten des Statistischen Amtes wird das Nürnberger Stadtgebiet aus drei verschiedene Perspektiven mit statistischen Informationen angereichert:

Einwohner nach Blöcken (Bruttofläche):

- Die (Voll-)Flächen aller Blöcke werden abgebildet und ergeben in Summe die Fläche der Gesamtstadt.
- Die Größenverteilung der Blöcke in den Stadtgebieten ist sofort ersichtlich.
- Die Darstellung täuscht über die tatsächlich bewohnten Areale hinweg > siehe Verteilung bewohnter (gelbe Punkte) und unbewohnter (rote Punkte) Adressen.
- Der Block als kleinste Einheit der kleinräumigen Gliederung (kG) kann beliebig zu Gebieten aggregiert werden.
- Die Flächen in weniger verdichteten Gebieten (v.a. außerhalb der Zentren) sind relativ groß im Verhältnis zum Adress- und Bevölkerungsbestand.

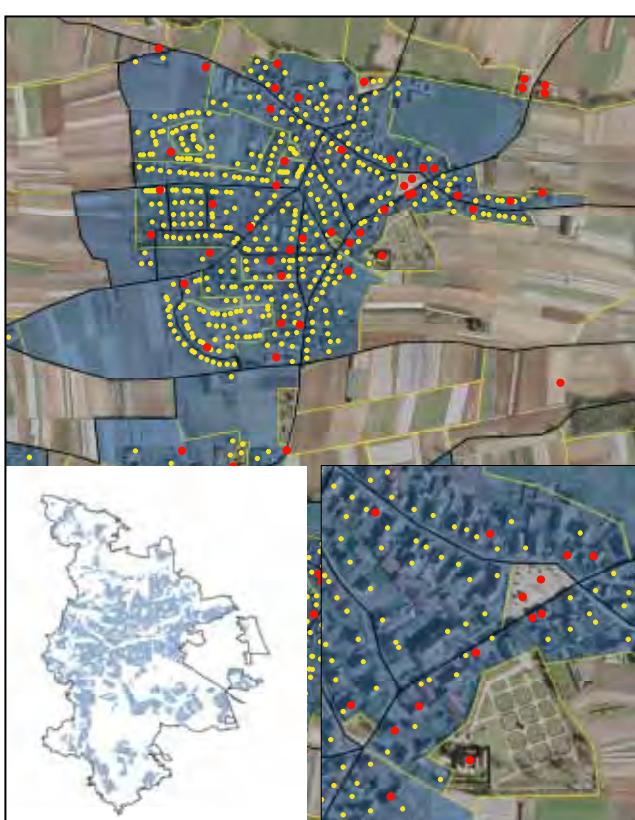
Fazit: Darstellung ist eigentlich nur für den Grenzverlauf der kG von Interesse.



Einwohner nach Hektarzellen:

- Die Darstellung von Rasterzellen erfolgt losgelöst von der kG, topographischen und territorialen Grenzen (Stadtgrenze) > „Iso-Flächen“ (1 Hektar)
- Ein 100m-Raster wird über das Stadtgebiet von Nürnberg gelegt.
- Die Information „bewohnt/unbewohnt“ kann für Hektarzellen nicht eindeutig aus dem Raumbezugssystem abgeleitet werden.
- Alle Adressen - auch solche mit nur 1-5 Einwohnern je Block - werden im Raster erfasst.

Fazit: Hektarzellen haben ihren Vorteil bei der Analyse gleichgroßer Flächen. Die kG (und somit administrative Einheiten) bleibt unberücksichtigt.



Einwohner nach Blöcken (Nettofläche):

- Dargestellt werden die bewohnten Teilflächen der Blöcke.
- Basierend auf den Bevölkerungsständen der Melderegister erfolgt die Ermittlung der bewohnten Adressen.
- Diese werden - sofern möglich - auf Basis des Raumbezugssystems des RBS (gelbe Linien) zu bewohnten Gebietsflächen zusammengefasst; sollten Adressen innerhalb einer Blockfläche nur sehr wenig Einwohner auf sich vereinigen, dann werden diese bei der Bildung bewohnter Flächen (!) unter Umständen nicht berücksichtigt.
- Die Verteilung der Einwohner innerhalb der (Netto-)Blockflächen ist dennoch realistischer.

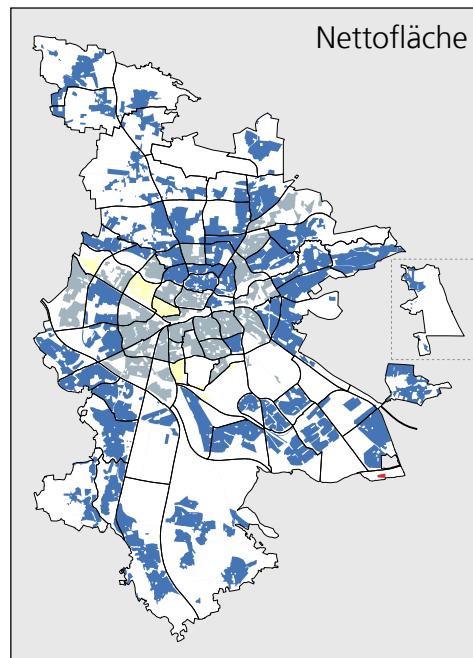
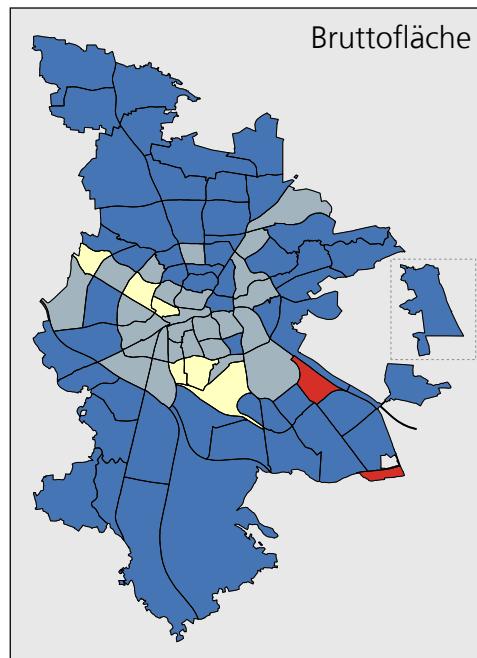
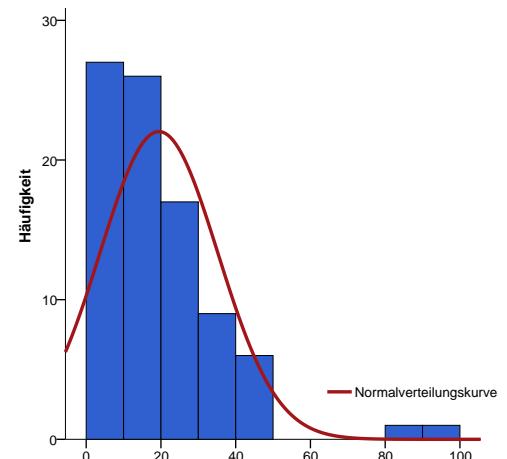
Fazit: Bevorzugte Darstellung zur kombinierten Visualisierung von Elementen der kG und Sachdaten.

Visualisierung quantitativer Daten

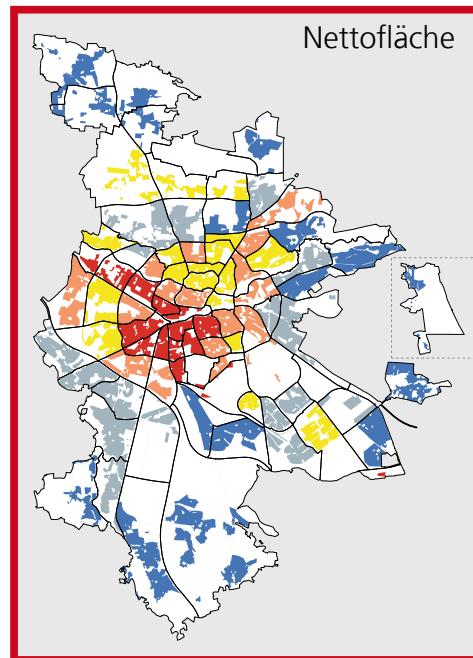
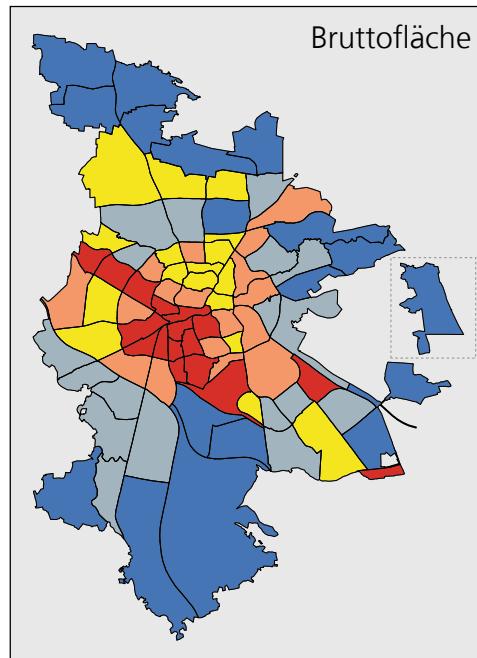
Die Art der Darstellung quantitativer Daten in Karten hat maßgeblichen Einfluss auf das Verständnis des beschriebenen Sachverhalts. In der Regel wird dabei ein Thema (z.B. Ausländeranteil in %) mittels unterschiedlicher Methoden in Klassen eingeteilt und über eine flächenhafte Darstellung als thematische Karte abgebildet. Neben den unten beschriebenen Verfahren „gleiche Intervalle“ und „Quintile“ existieren weitere Methoden, die entweder individuelle oder mittels statistischer Verfahren (z.B. Standardabweichungen) ermittelte Klassengrenzen vorschlagen. Darüber hinaus können weitere Informationen in Form von Diagrammen über die Flächendarstellung gelegt werden und somit ein zweites Thema kombinieren.

Klassifizierungsmethoden im Vergleich

Gleiche Intervalle (Equal Interval)		Quintile	
von ... bis unter ...	Anzahl Gebiete	von ... bis unter ...	Anzahl Gebiete
0 - 20	53	0 - 7,7	18
20 - 40	26	7,7 - 13,1	18
40 - 60	6	13,1 - 19,7	17
60 - 80	0	19,7 - 29,1	17
80 - 100	2	29,1 - 100	17



Bei der Darstellung quantitativer Daten nach der Methode **gleiche Intervallgrößen** wird die Spannweite der Daten (hier: 0 - 100) in gleich große Klassen unterteilt (hier: 5 Klassen mit jeweils einer Größe von 20 Einheiten). Diese Darstellung eignet sich v.a. für gleichverteilte Daten und wenn man gezielt Unterschiede bei den Ausprägungen darstellen möchte. Da kleinräumige Daten nicht immer gleichverteilt vorliegen, kommt diese Methode auch entsprechend selten zum Einsatz. Das Beispiel links zeigt, dass dadurch bestimmte Klassen u.U. nicht oder nur gering mit Bezirken besetzt sind (siehe Tabelle).



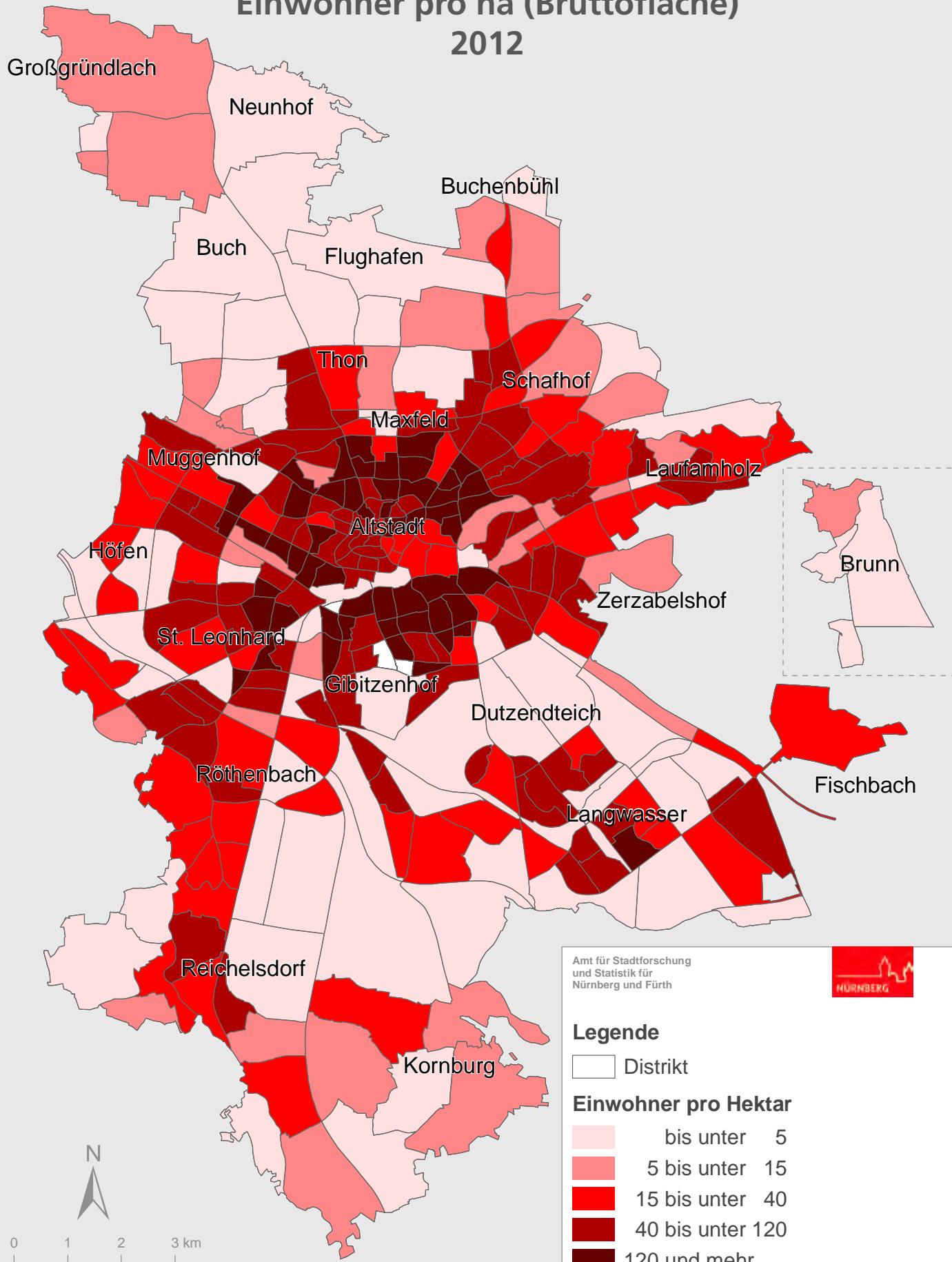
Die Visualisierung der Daten im vorliegenden Strukturatlas folgt (sofern nicht anders angegeben) der **Quintilsdarstellung**. Dafür werden die Daten in aufsteigender Reihenfolge sortiert und dann in 5 weitestgehend gleich stark besetzte Klassen eingeteilt (siehe Tab.). So lassen sich z.B. auf einen Blick jene Gebiete identifizieren, in denen die untersten 20 % der Werte vorgefunden werden. Die Werte sind im Strukturatlas standardmäßig auf die Nettofläche bezogen um ein realistisches Bild der Flächennutzung zu erhalten. Das Beispiel links zeigt, dass alle Klassen mit einer (fast) gleichen Zahl von Bezirken besetzt sind.

Kennen Sie schon die **Innergebietlichen Strukturdaten für Nürnberg und Fürth**? Darin finden Sie eine Vielzahl kleinerräumiger, thematischer Karten und die passenden Tabellen dazu.

Stadt Nürnberg

Einwohner pro ha (Bruttofläche)

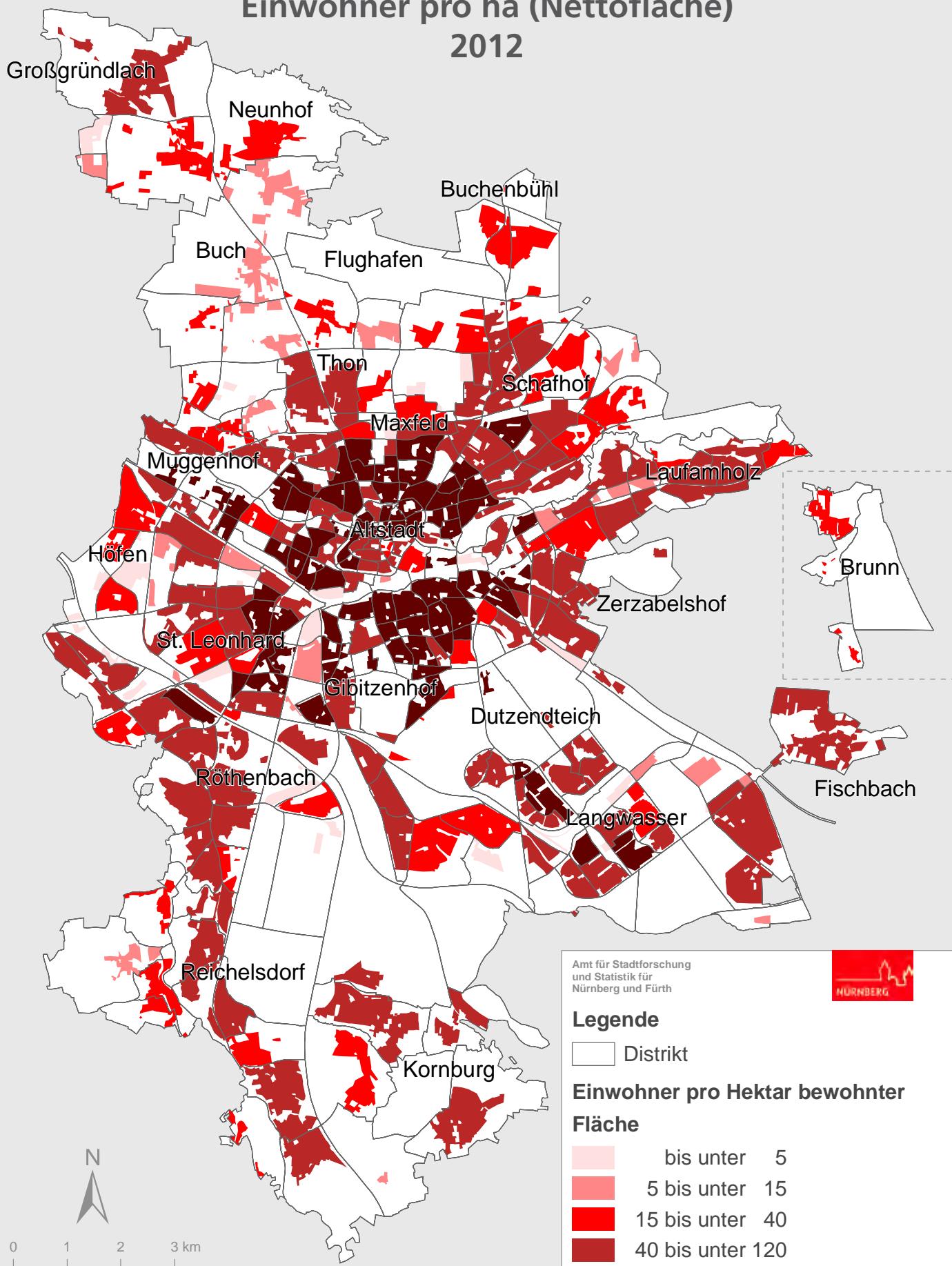
2012



Stadt Nürnberg

Einwohner pro ha (Nettofläche)

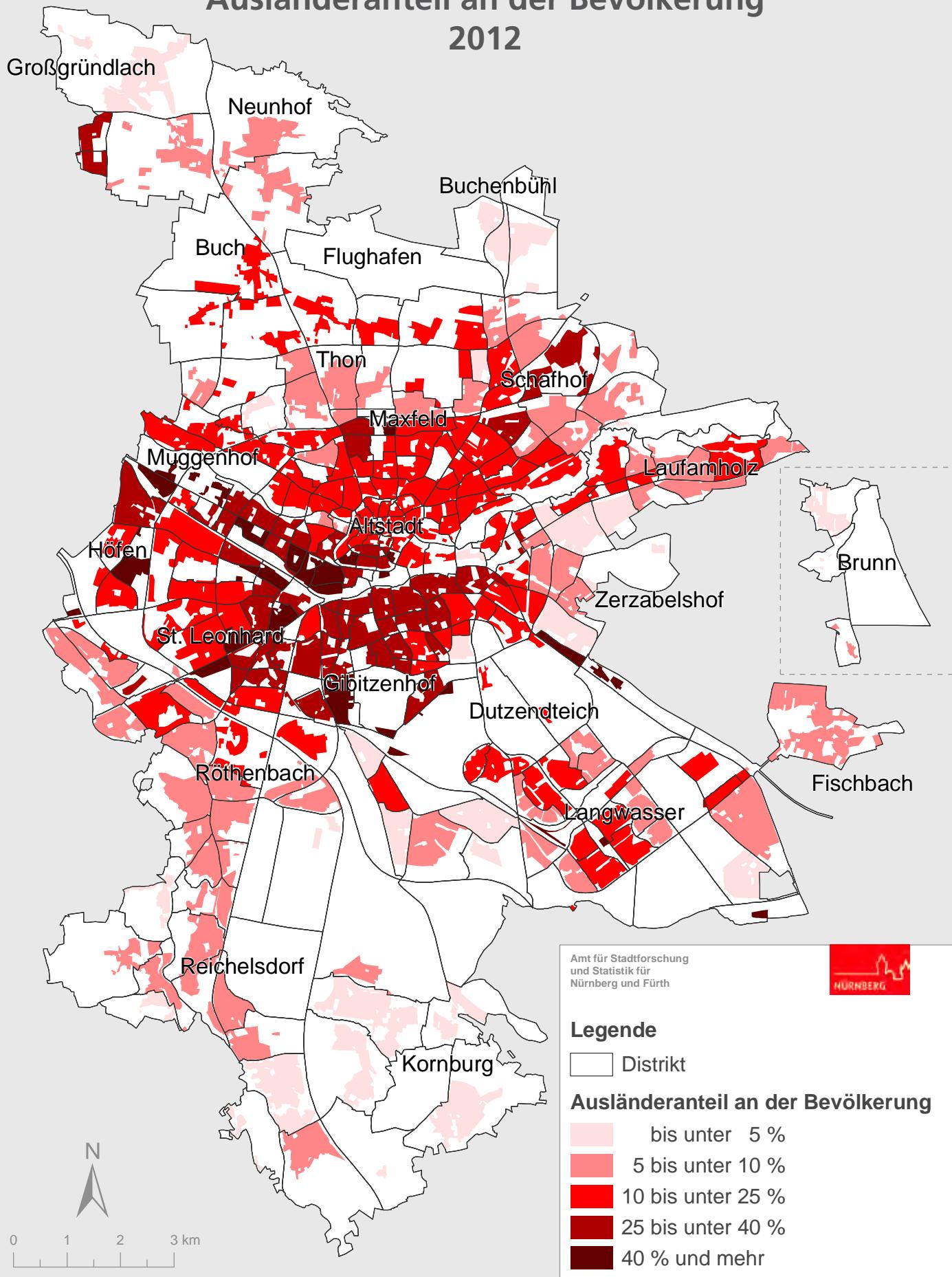
2012



Stadt Nürnberg

Ausländeranteil an der Bevölkerung

2012



Stadt Nürnberg

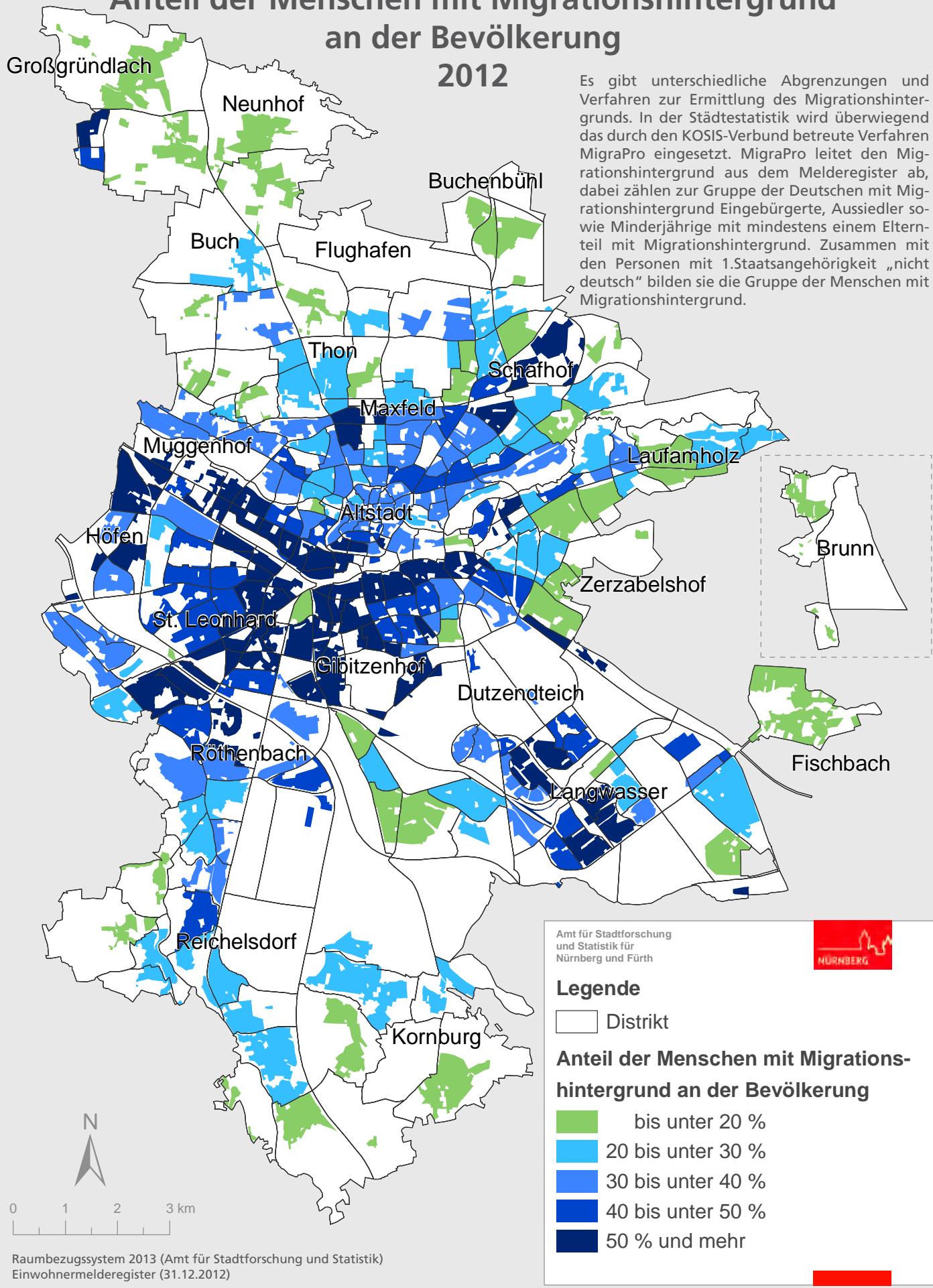
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung



2012

Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen

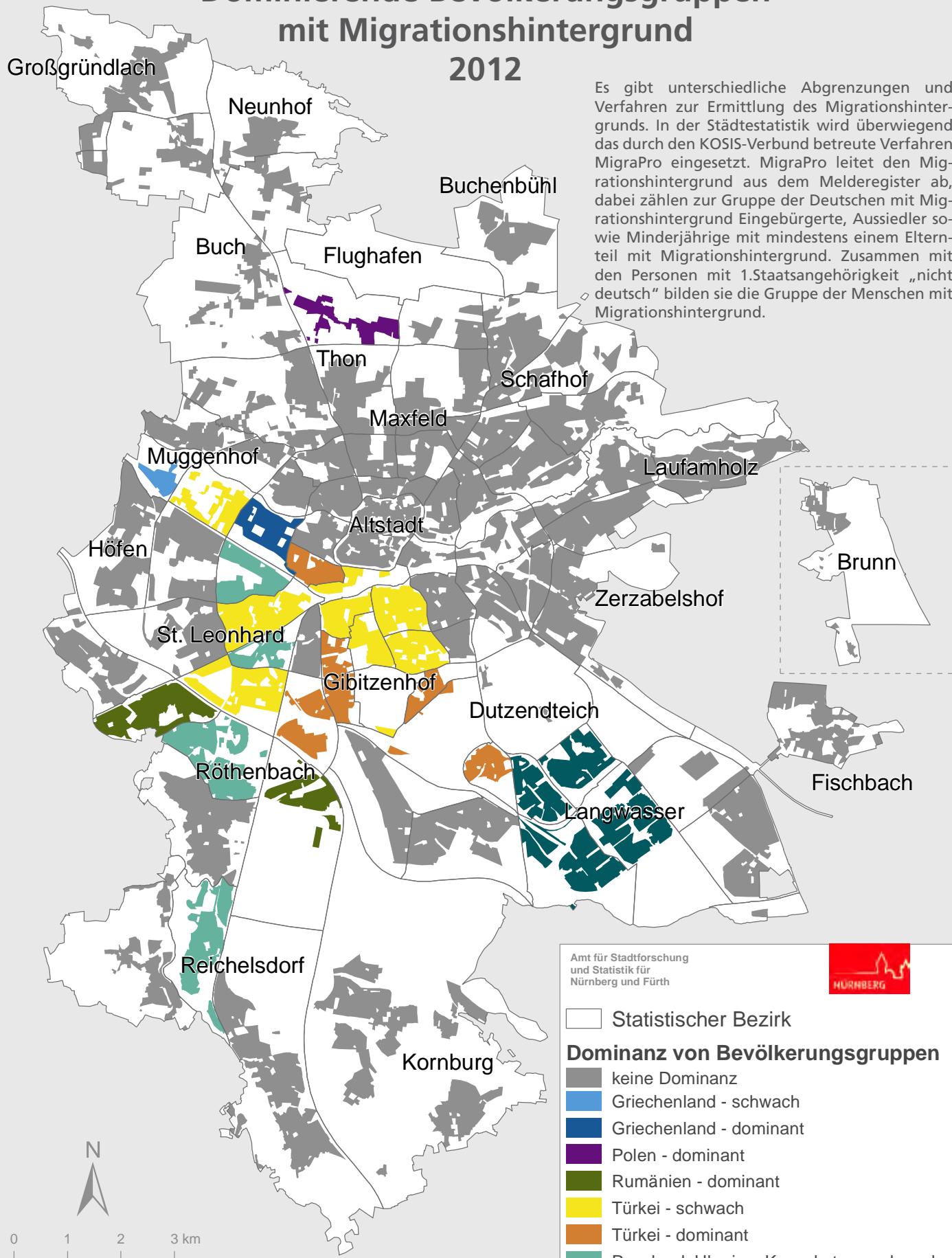
Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen und Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrunds. In der Städtestatistik wird überwiegend das durch den KOSIS-Verbund betreute Verfahren MigraPro eingesetzt. MigraPro leitet den Migrationshintergrund aus dem Melderegister ab, dabei zählen zur Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund Eingebürgerte, Aussiedler sowie Minderjährige mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund. Zusammen mit den Personen mit 1. Staatsangehörigkeit „nicht deutsch“ bilden sie die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund.

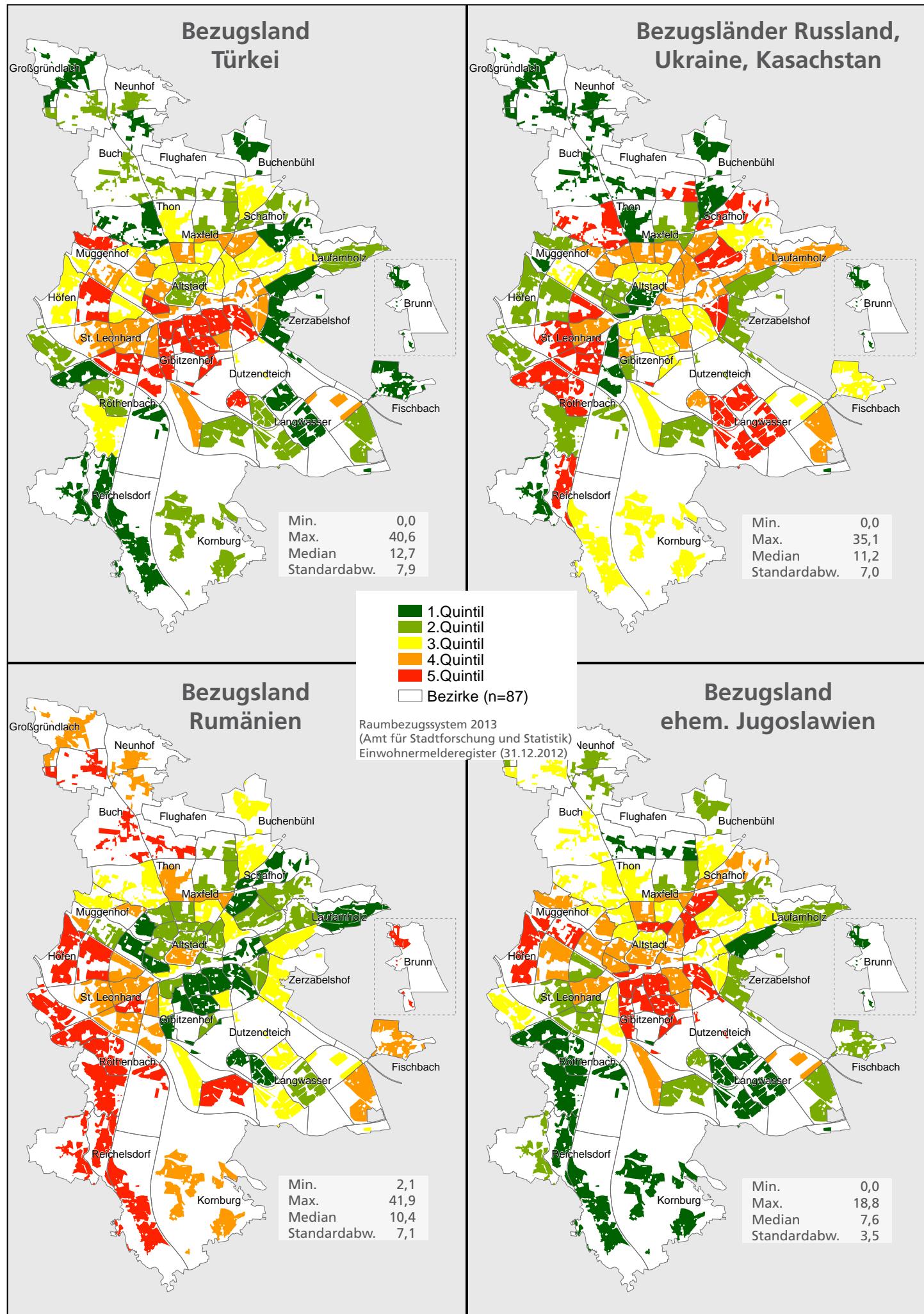


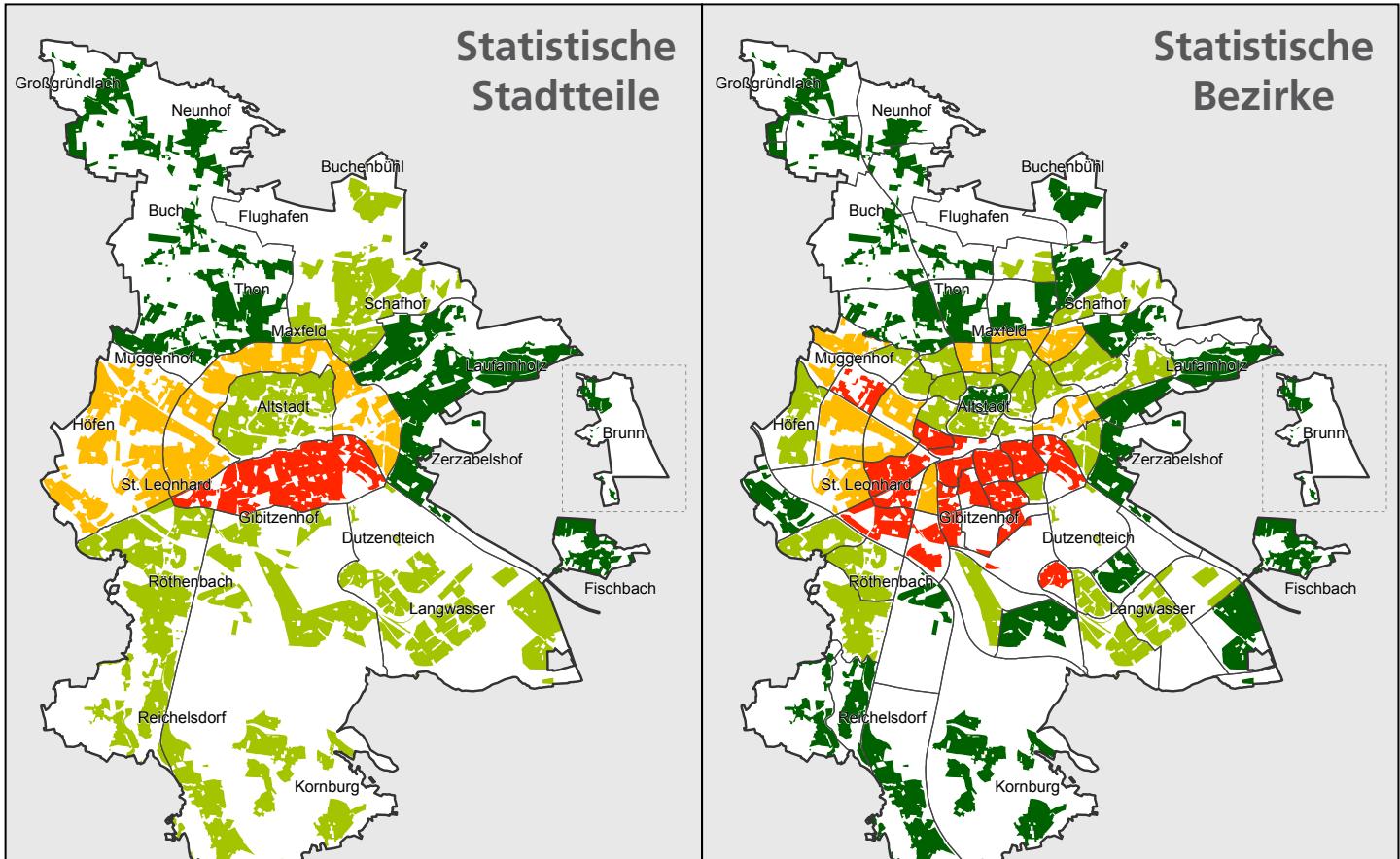
Stadt Nürnberg

Dominierende Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund

2012

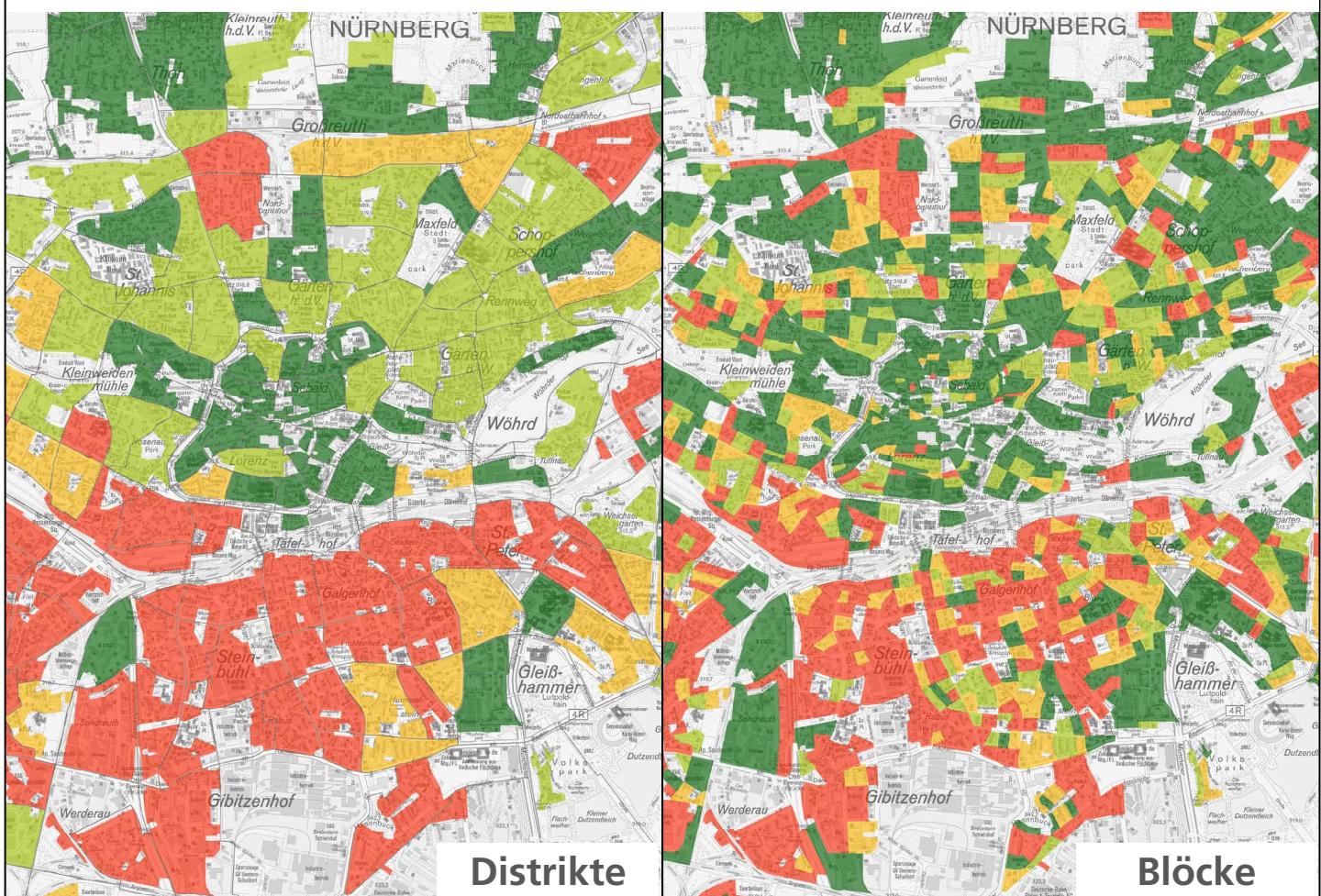


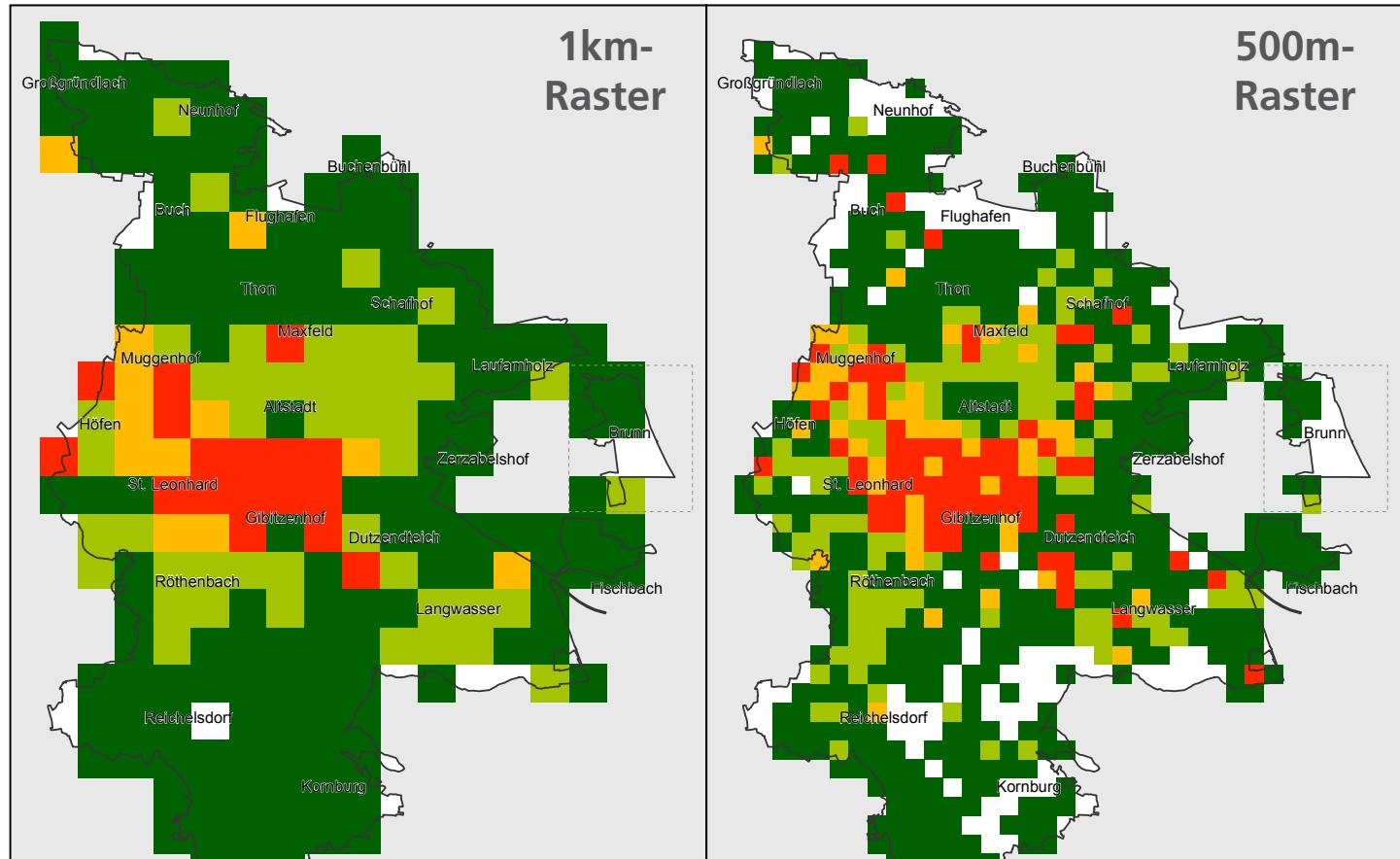




Der Lokationsquotient als Indikator für Über-/Unterrepräsentation

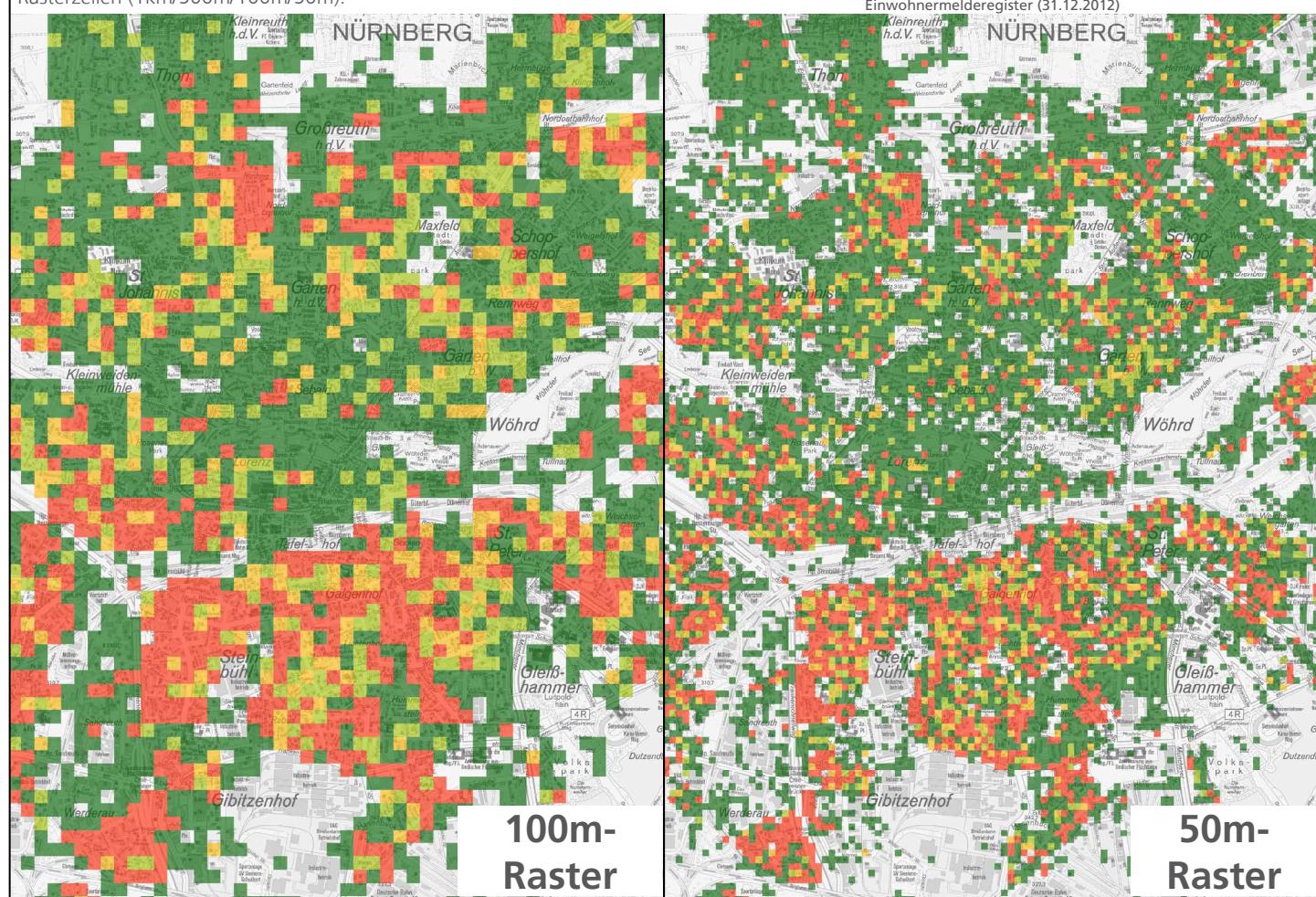
Der Lokationsquotient (LQ) wird für jeden Teilraum einer Stadt berechnet und zeigt an, wie stark sich bestimmte Bevölkerungsgruppen in einzelnen Teilräumen konzentrieren. Dazu wird der Anteil der untersuchten Bevölkerungsgruppe an der Bevölkerung im Teilraum ins Verhältnis mit ihrem Anteil an der Bevölkerung in der Gesamtstadt gesetzt. Liegt der LQ $> 1,0$, so besteht eine Überkonzentration, d.h. die Bevölkerungsgruppe ist im Teilraum stärker repräsentiert als sie es bei einer Gleichverteilung in der Gesamtstadt wäre. Bei einem Wert von LQ $> 1,5$ sprechen wir von einer starken Konzentration. Ein LQ $< 1,0$, weist hingegen auf eine Unterrepräsentation hin, ein LQ $< 0,5$ auf eine starke Unterrepräsentation.





Der LQ wird auf dieser Doppelseite exemplarisch für die Menschen mit Migrationshintergrund mit Bezugsland Türkei (Stichtag: 31.12.2012) für unterschiedliche Aggregatstufen dargestellt. Auf der linken Seite erfolgt die übliche Darstellung des Themas nach allen Elementen der kleinräumigen Gliederung - von den 10 Statistischen Stadtteilen über die 87 Statistischen Bezirke bis hin zu den 316 Distrikten und 3796 Blöcken (letztere als Ausschnitt der Alt- und Innenstadt). Auf der rechten Seite erfolgt eine analoge Darstellung über unterschiedlich große Rasterzellen (1km/500m/100m/50m).

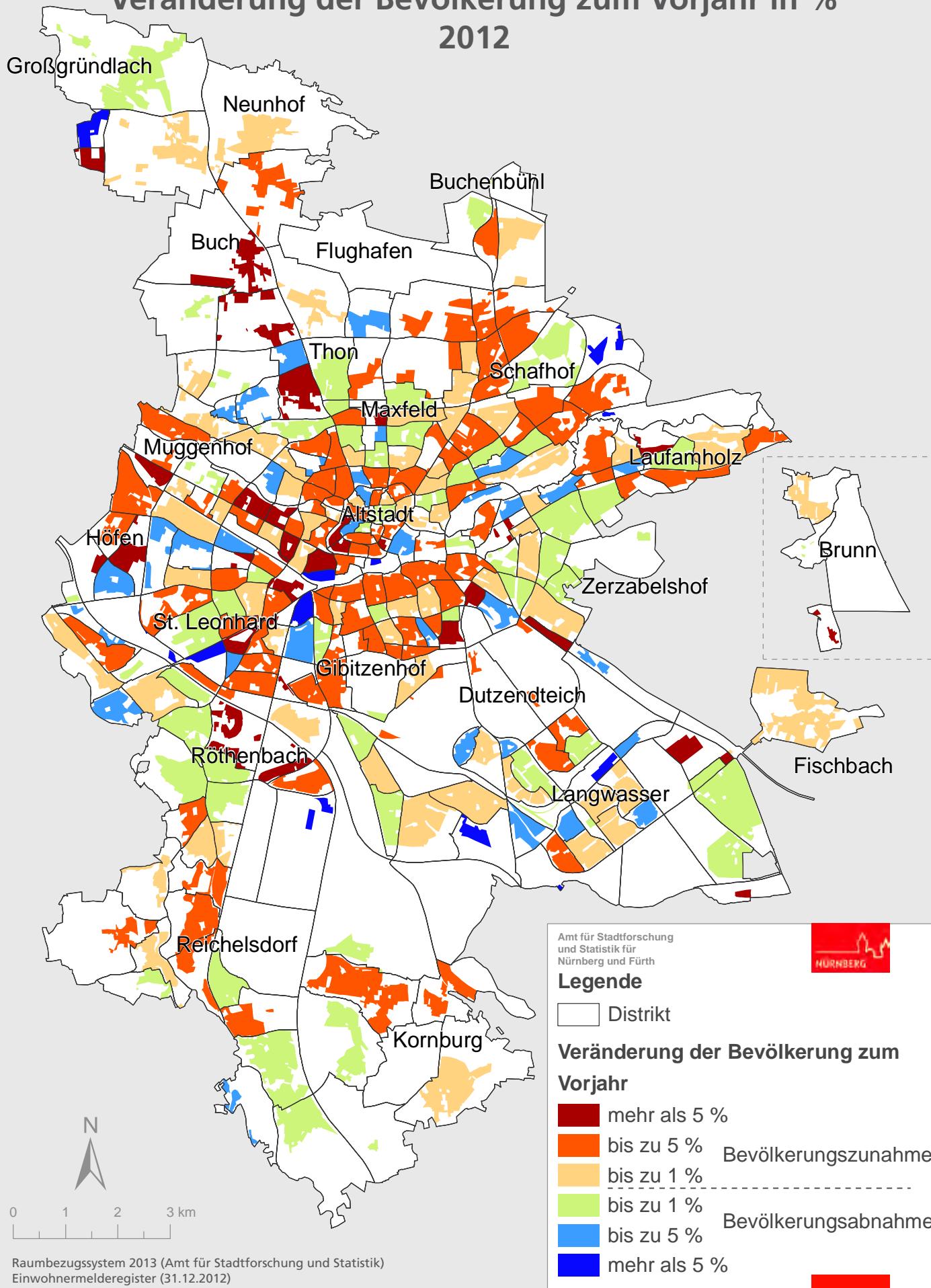
Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
 Stadtkarthe 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)
 Einwohnermelderegister (31.12.2012)



Stadt Nürnberg

Veränderung der Bevölkerung zum Vorjahr in %

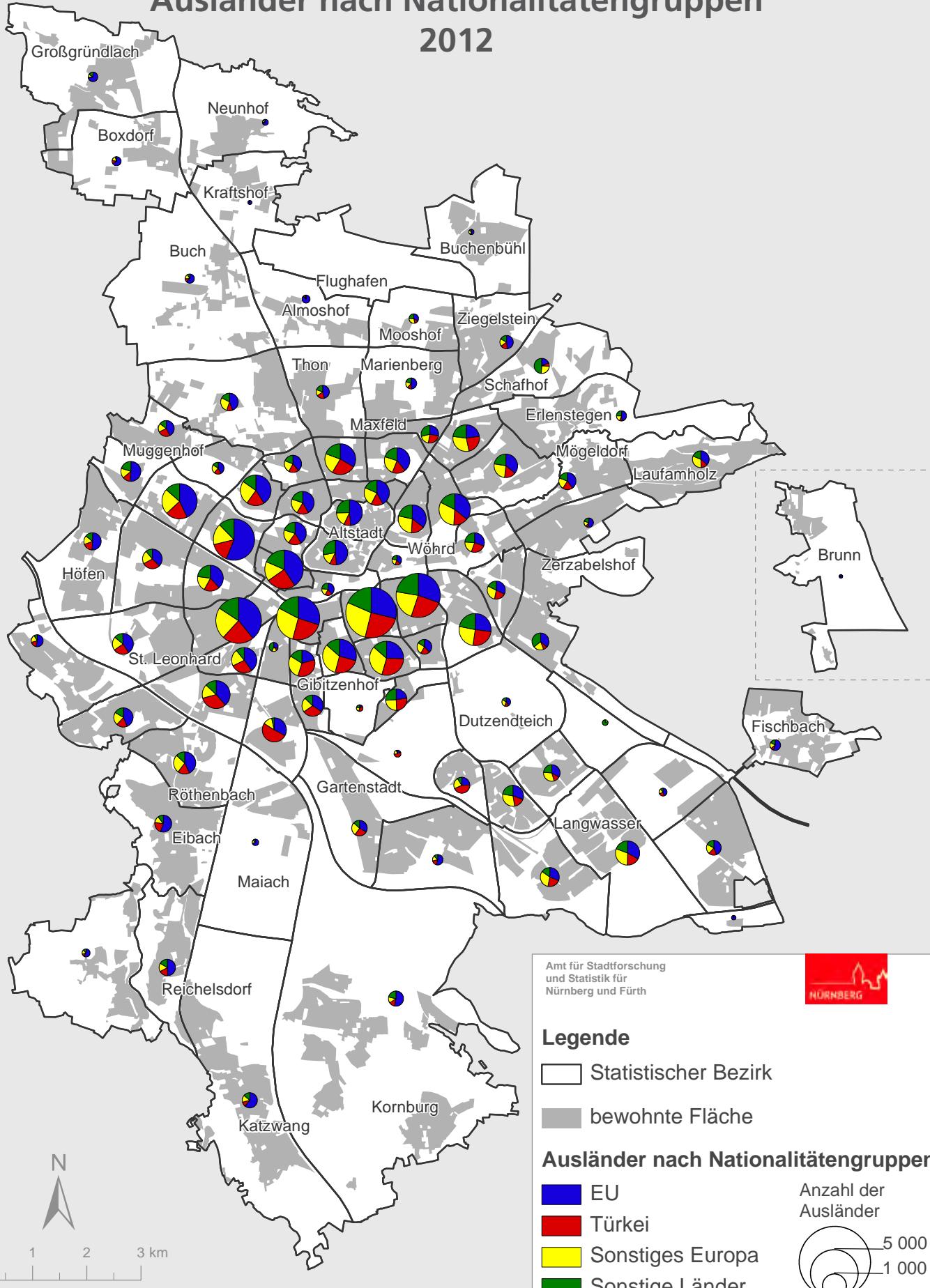
2012



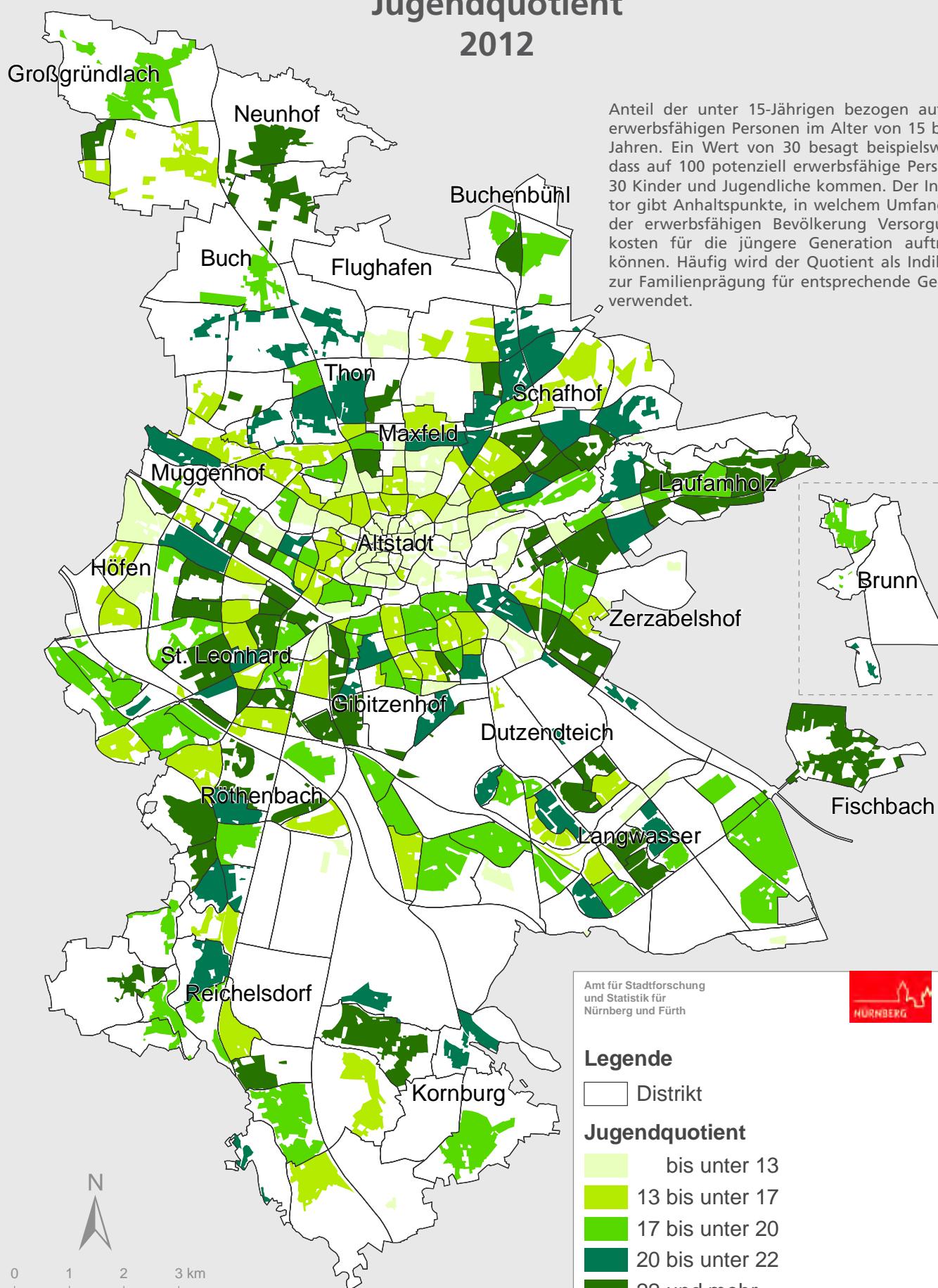
Stadt Nürnberg

Ausländer nach Nationalitätengruppen

2012



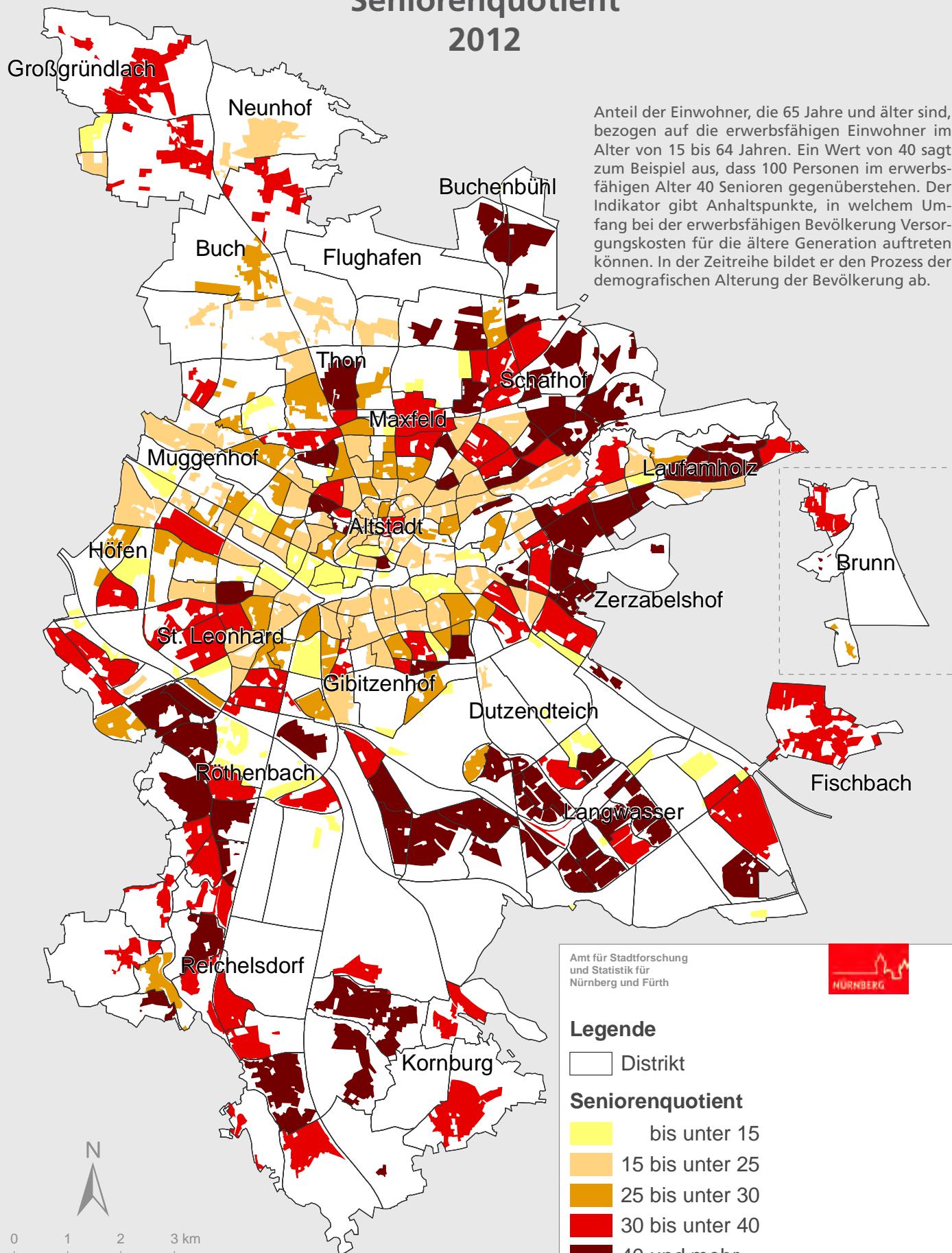
Stadt Nürnberg Jugendquotient 2012



Stadt Nürnberg

Seniorenquotient

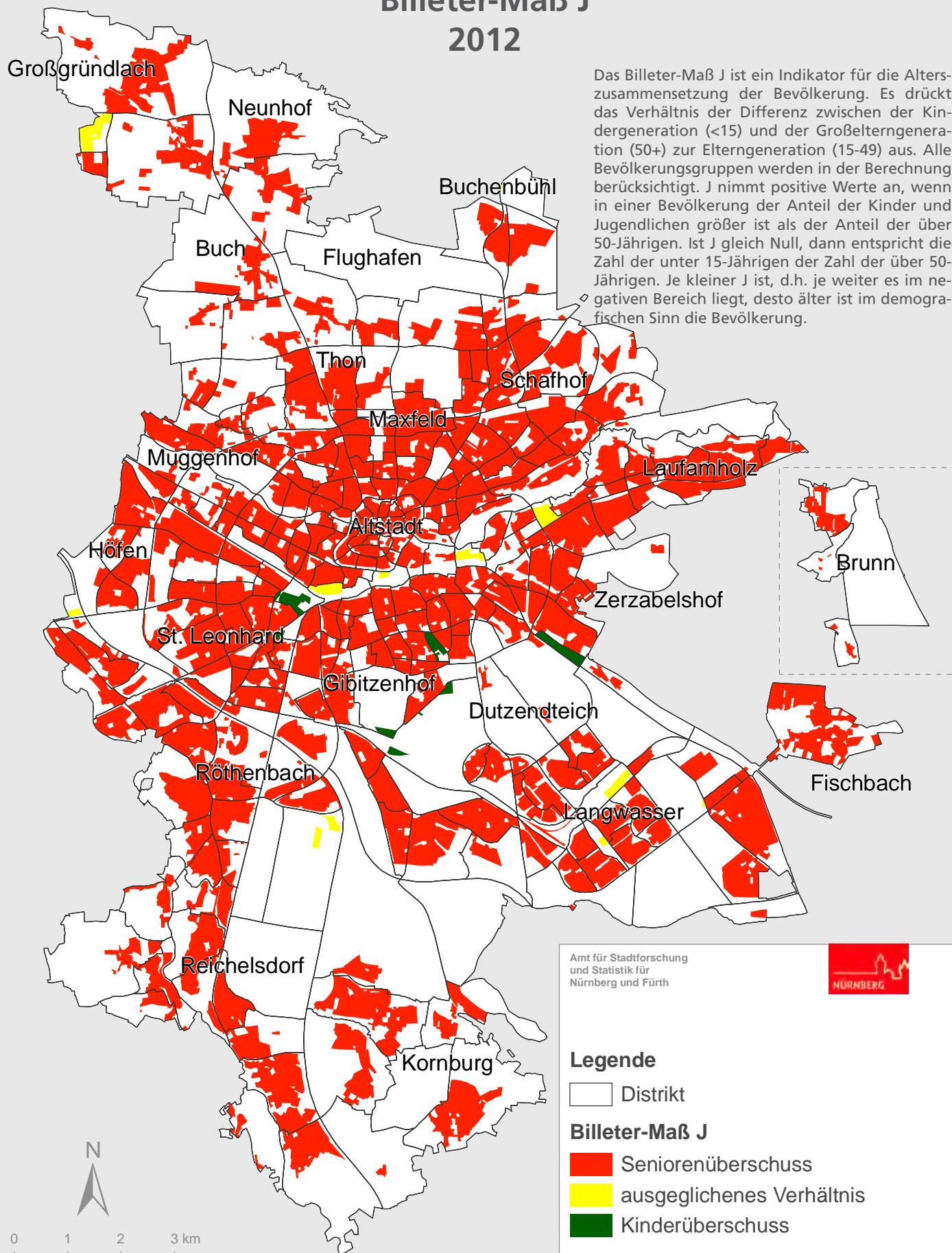
2012



Stadt Nürnberg

Billeter-Maß J

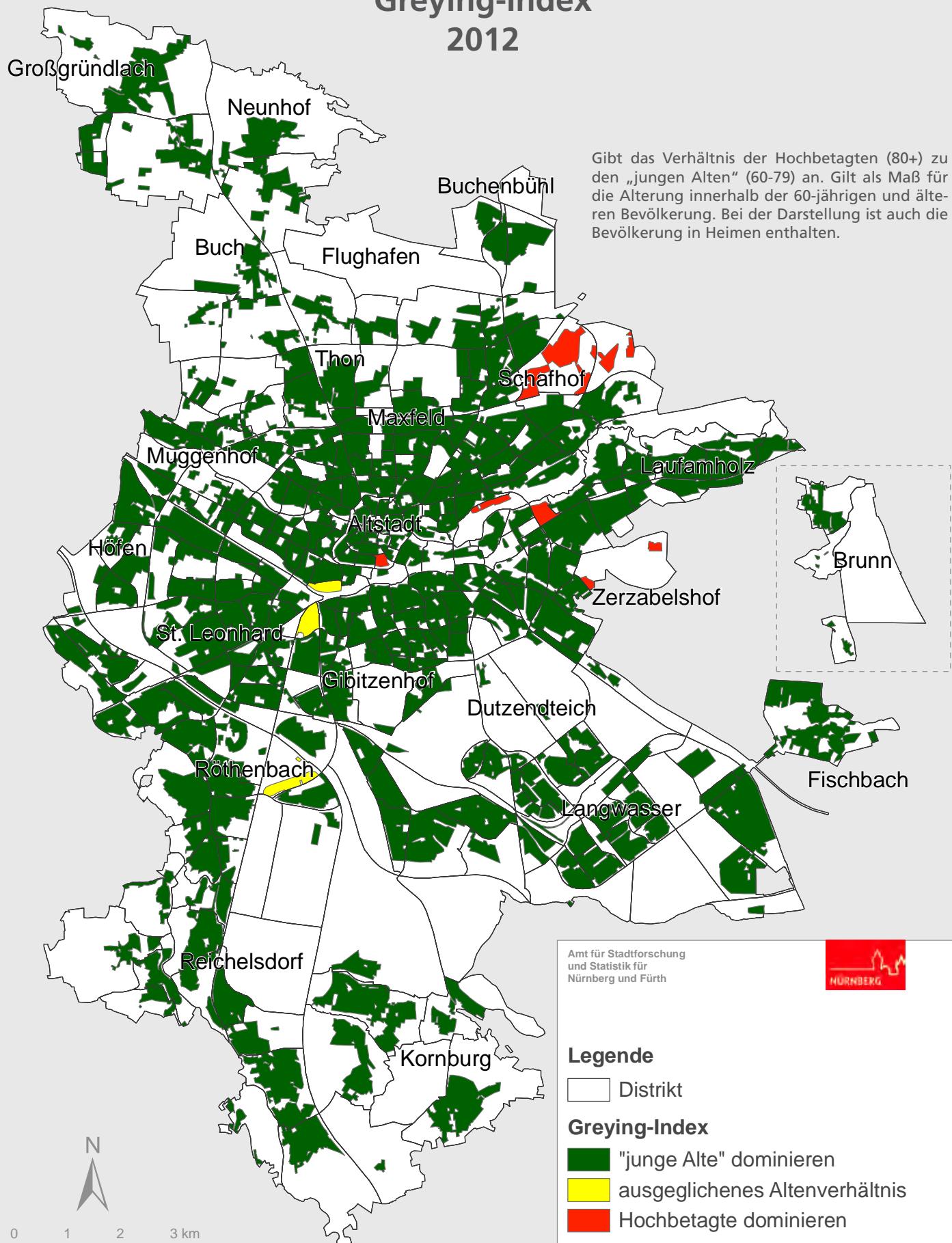
2012



Stadt Nürnberg

Greying-Index

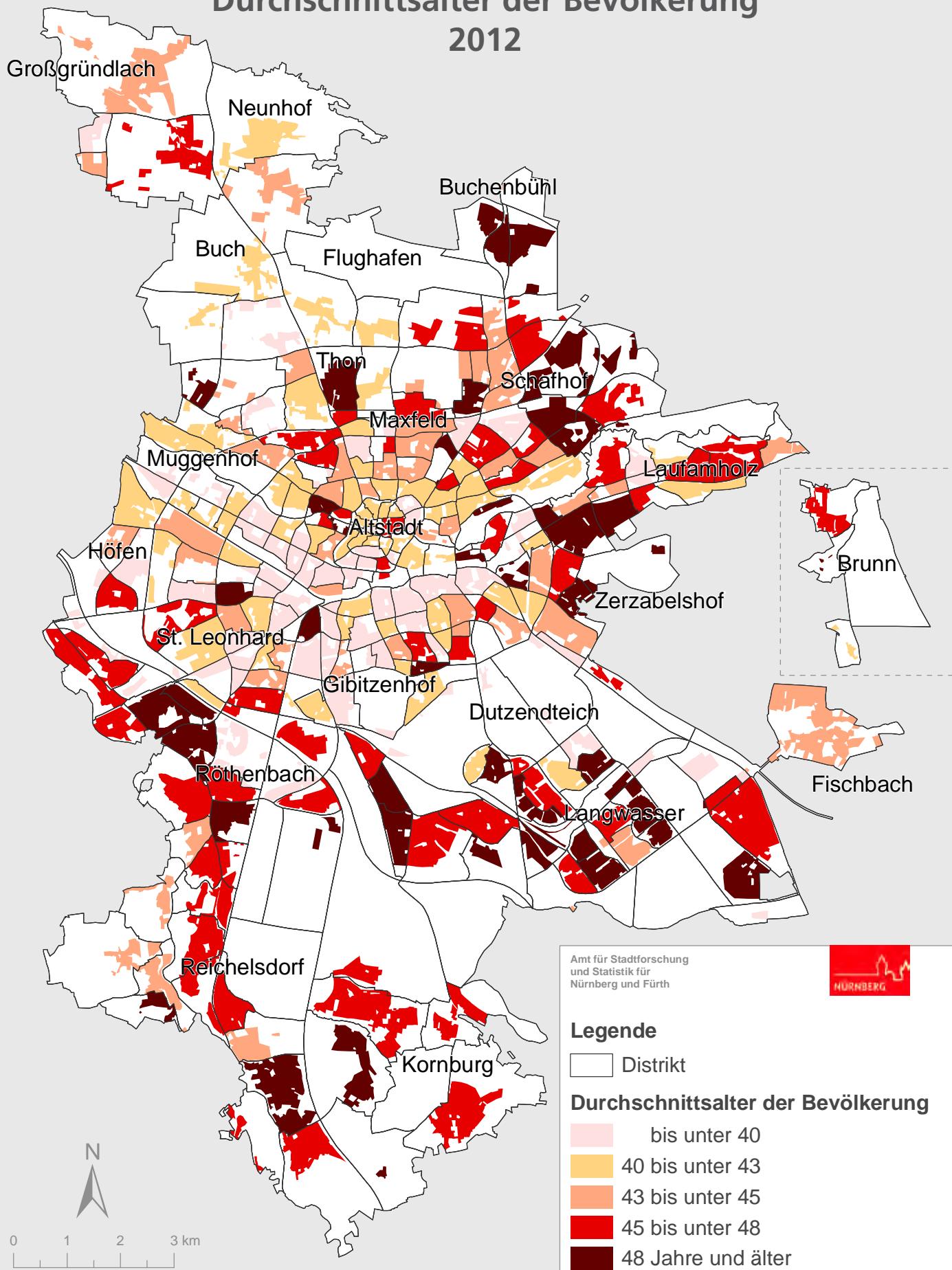
2012



Stadt Nürnberg

Durchschnittsalter der Bevölkerung

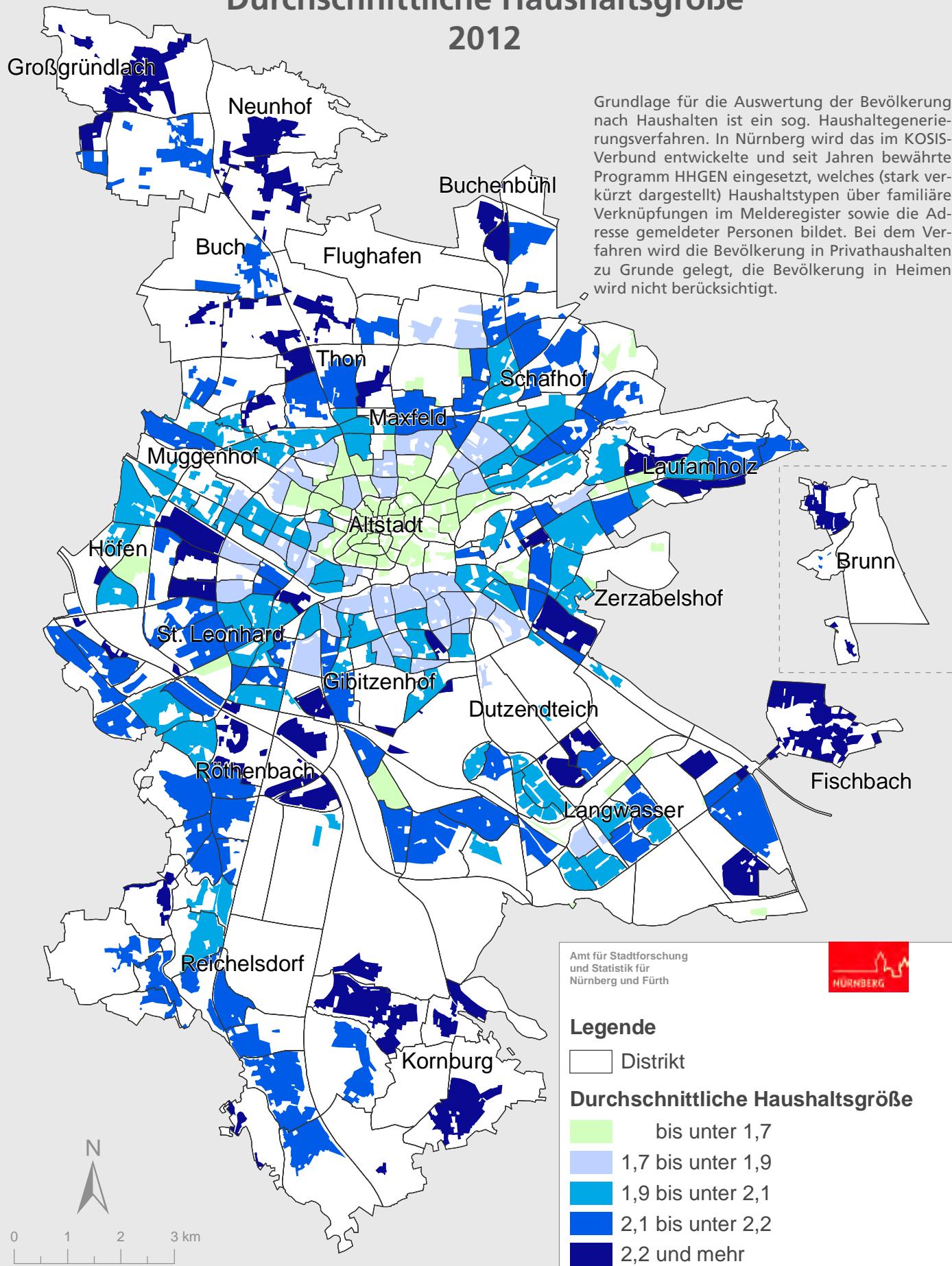
2012



Stadt Nürnberg

Durchschnittliche Haushaltsgröße

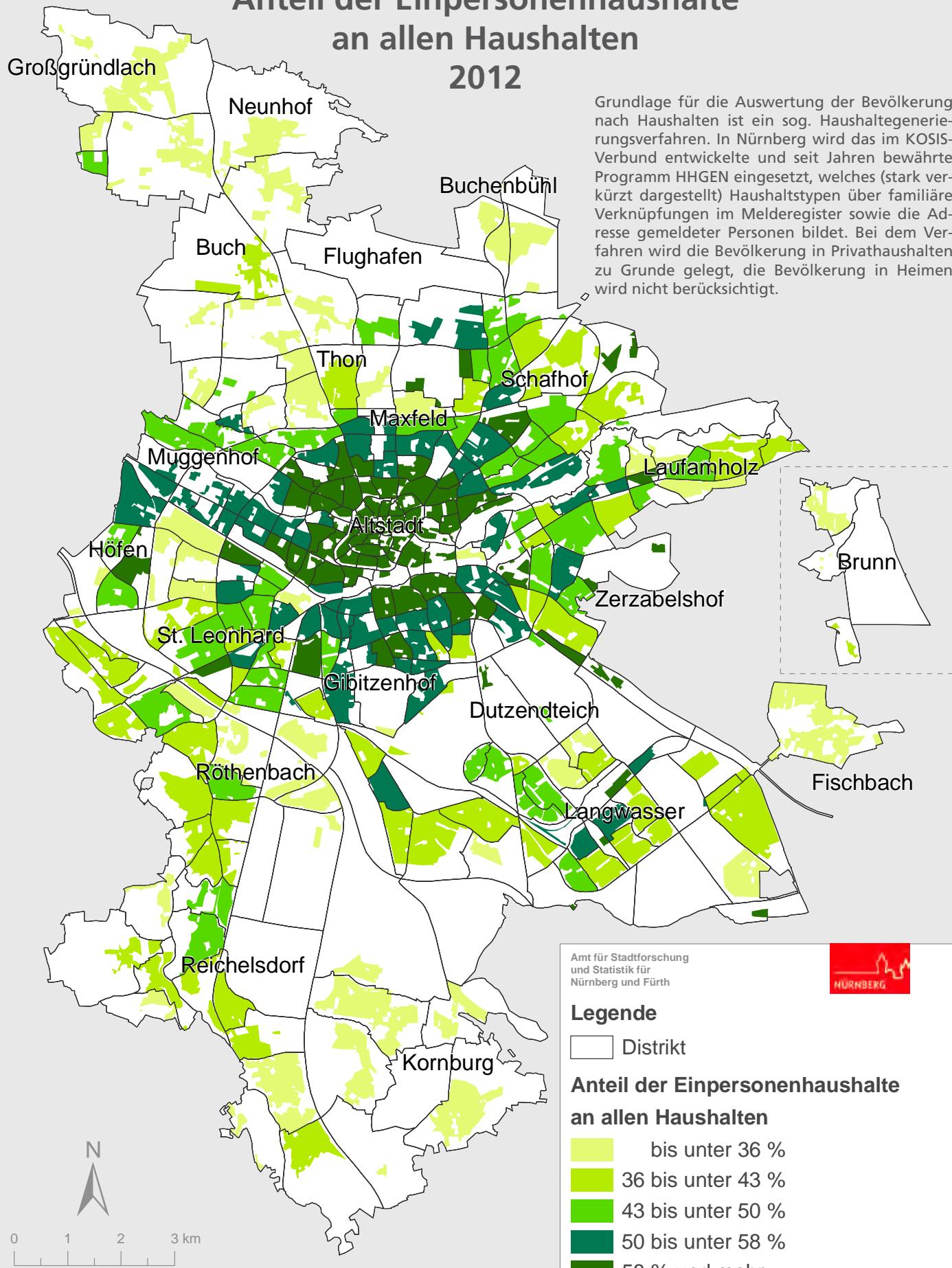
2012



Stadt Nürnberg

Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten

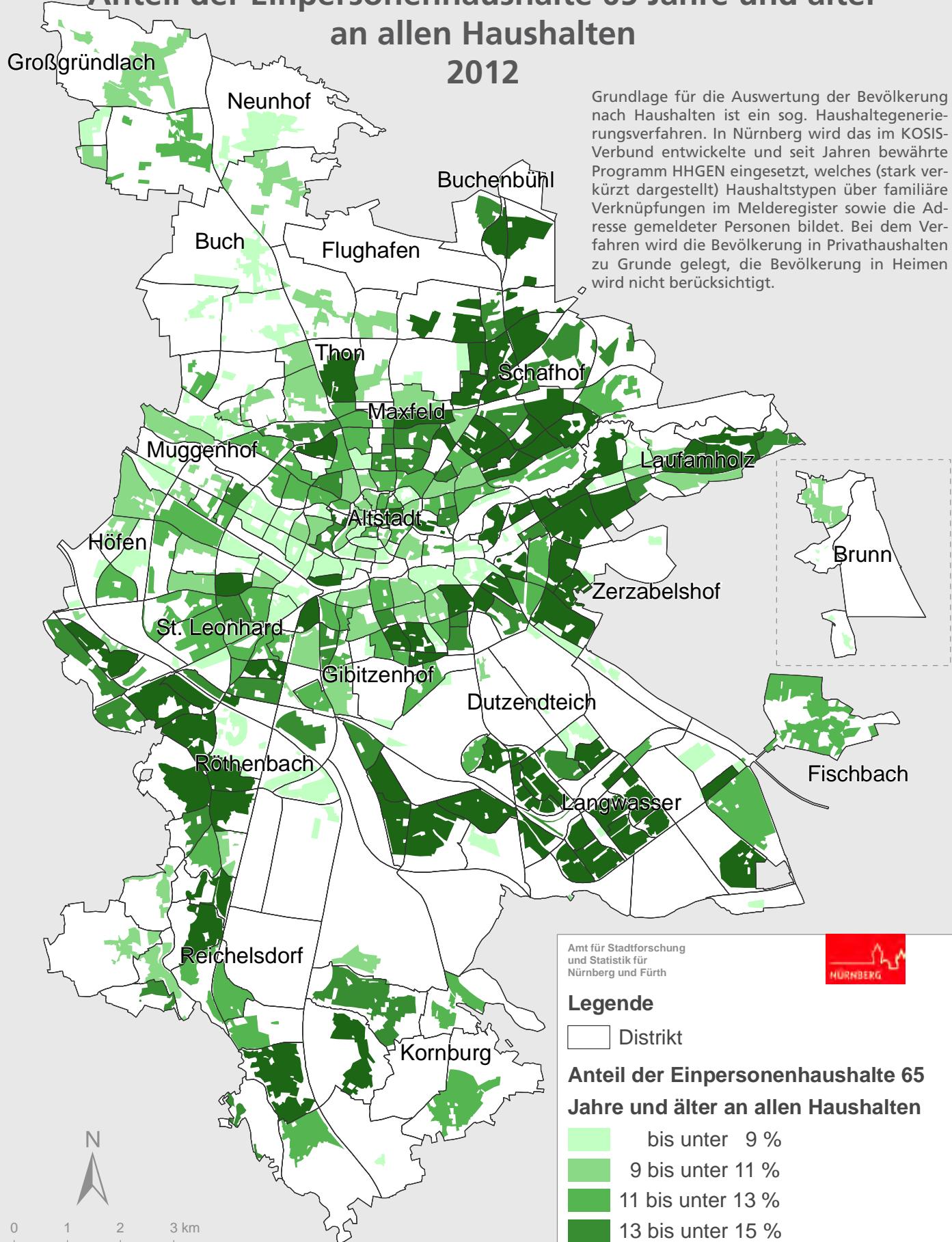
2012



Stadt Nürnberg

Anteil der Einpersonenhaushalte 65 Jahre und älter an allen Haushalten

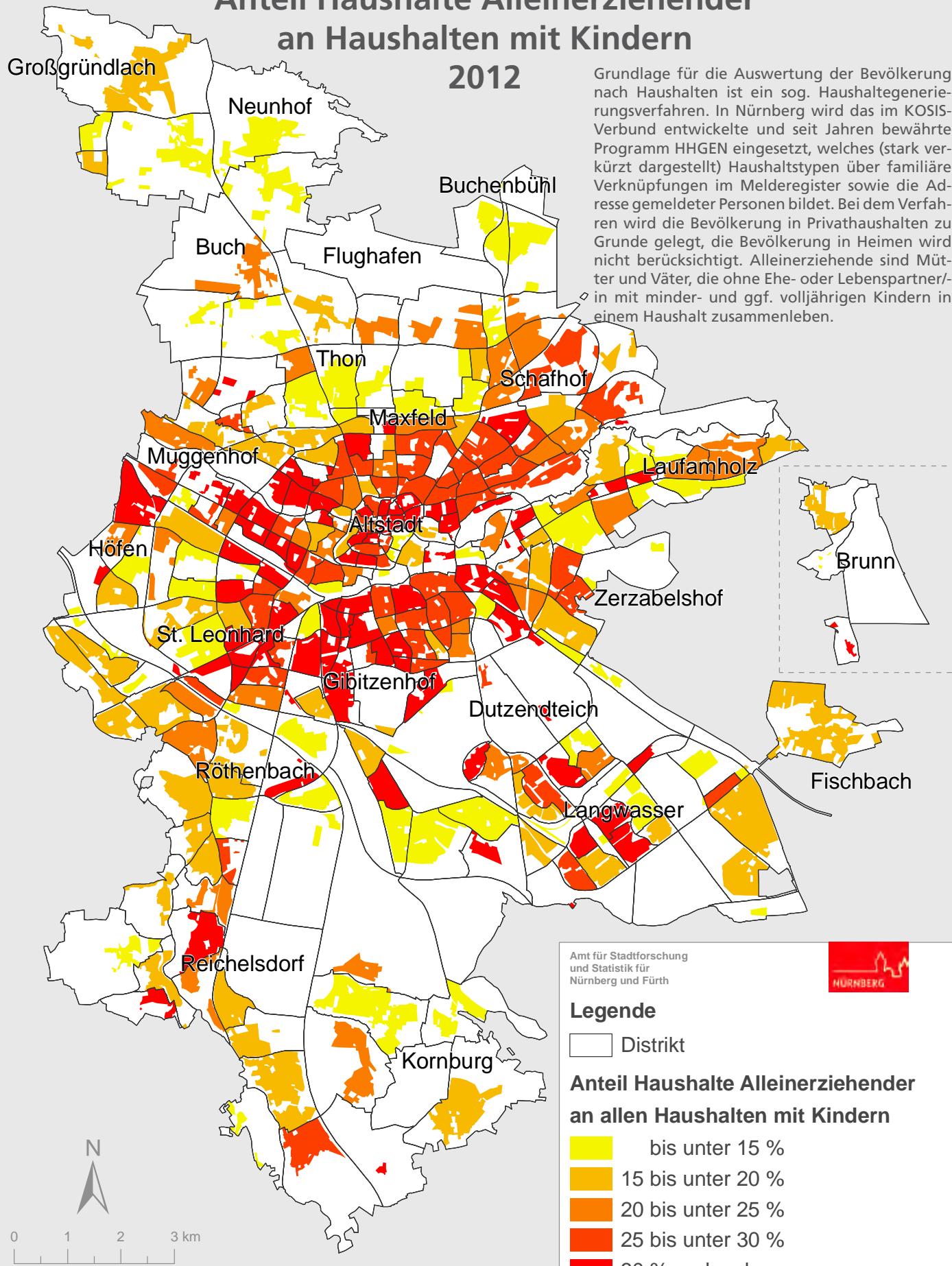
2012



Stadt Nürnberg

Anteil Haushalte Alleinerziehender an Haushalten mit Kindern

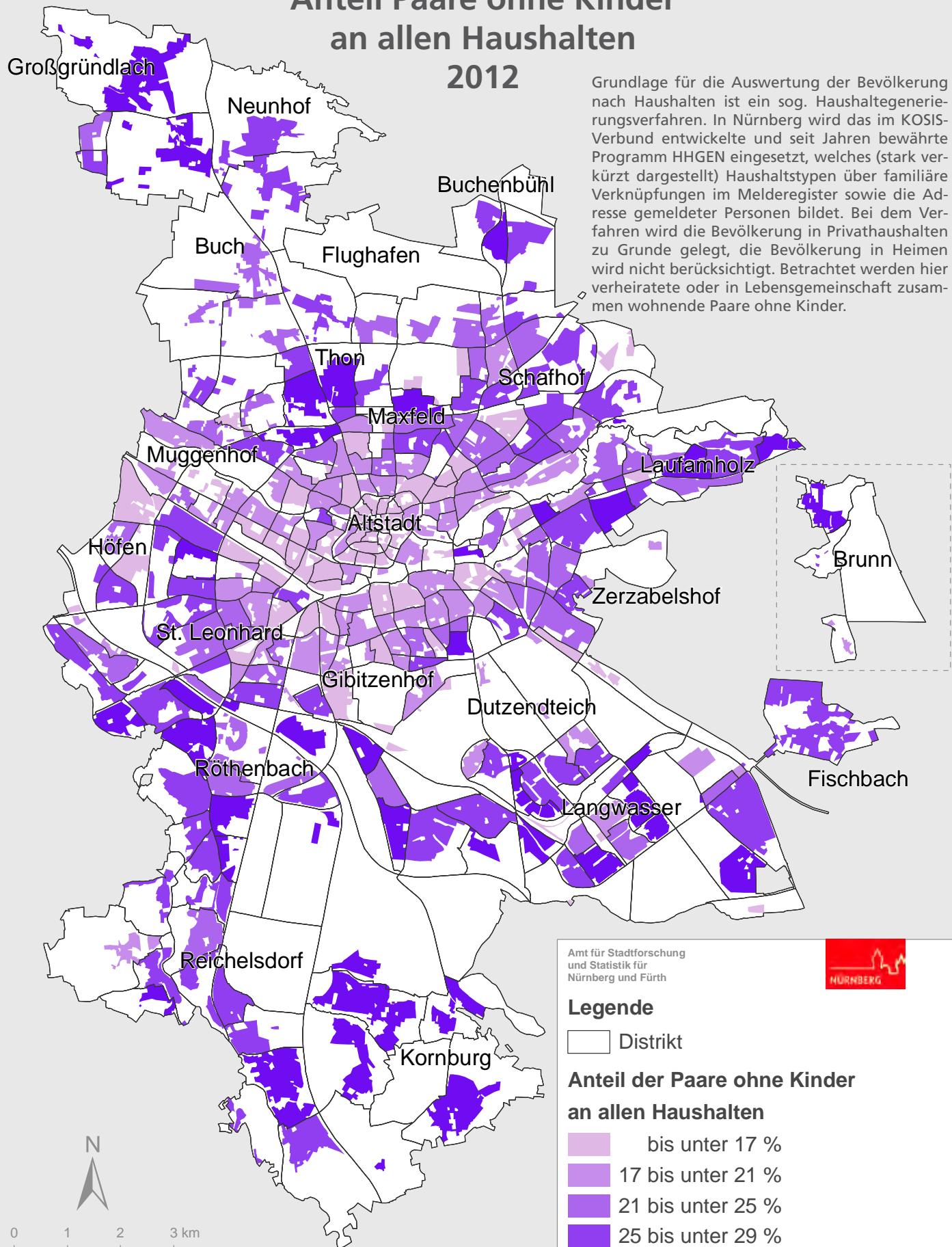
2012



Stadt Nürnberg

Anteil Paare ohne Kinder an allen Haushalten

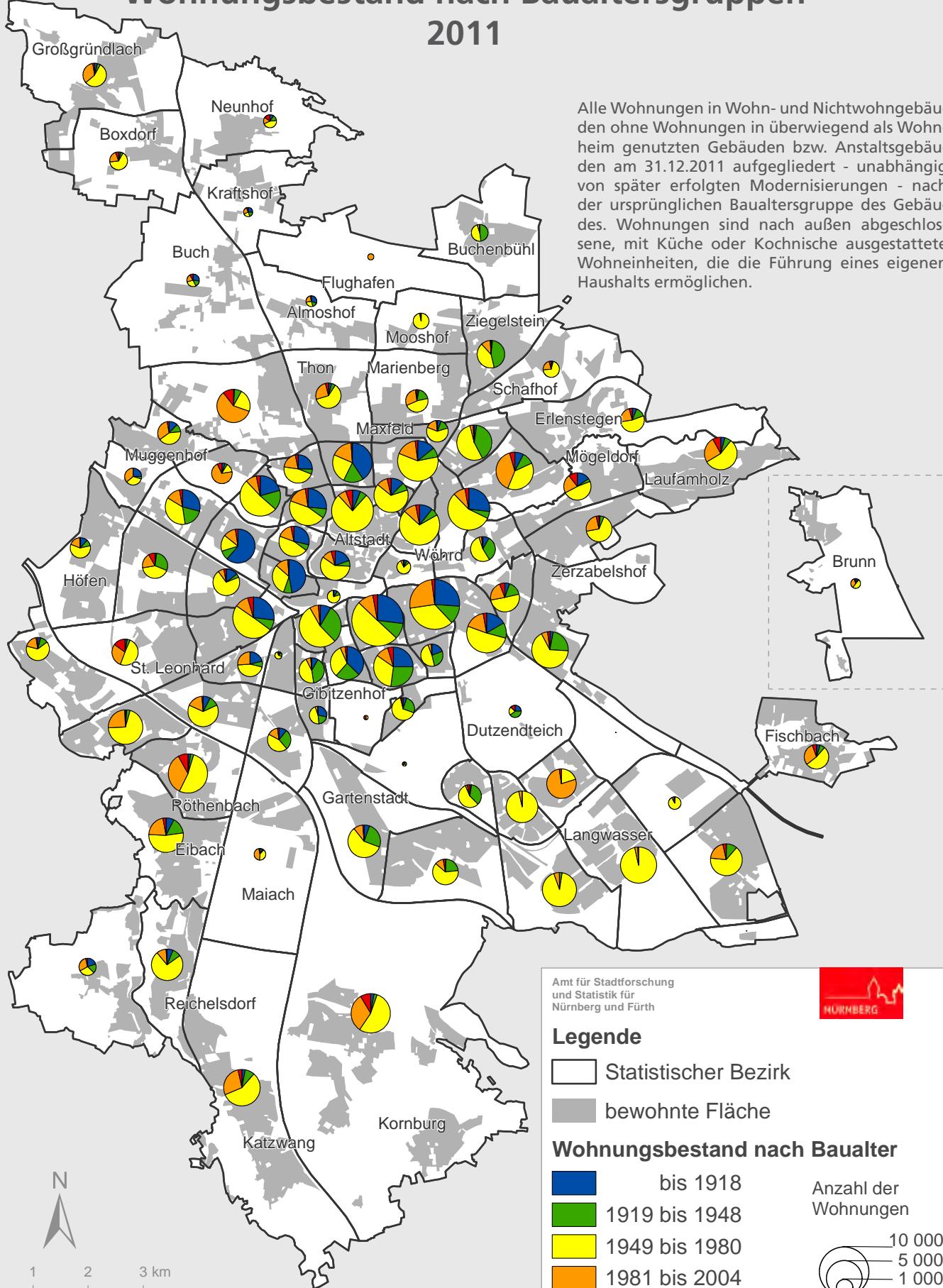
2012



Stadt Nürnberg

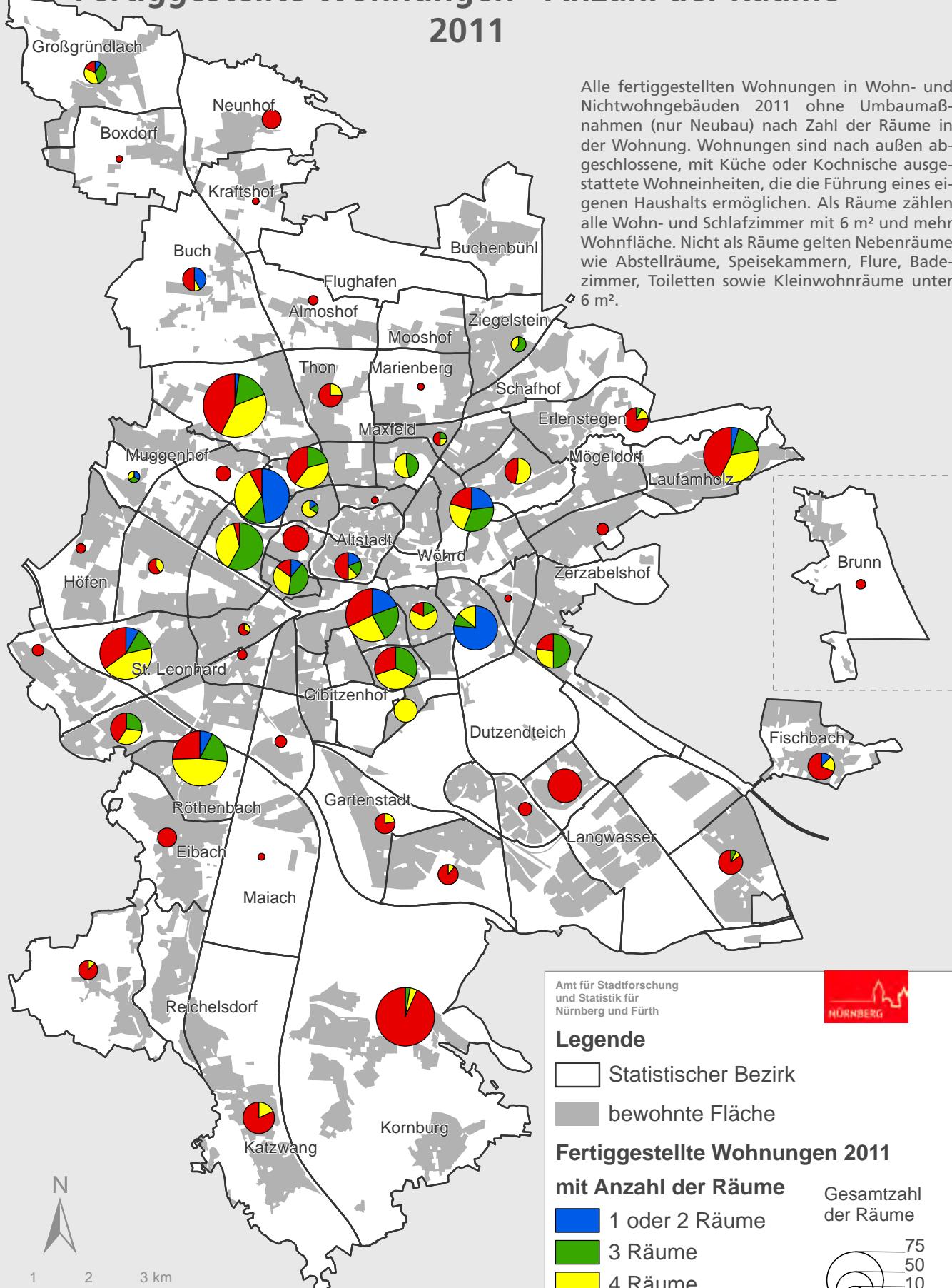
Wohnungsbestand nach Baualtersgruppen

2011



Stadt Nürnberg

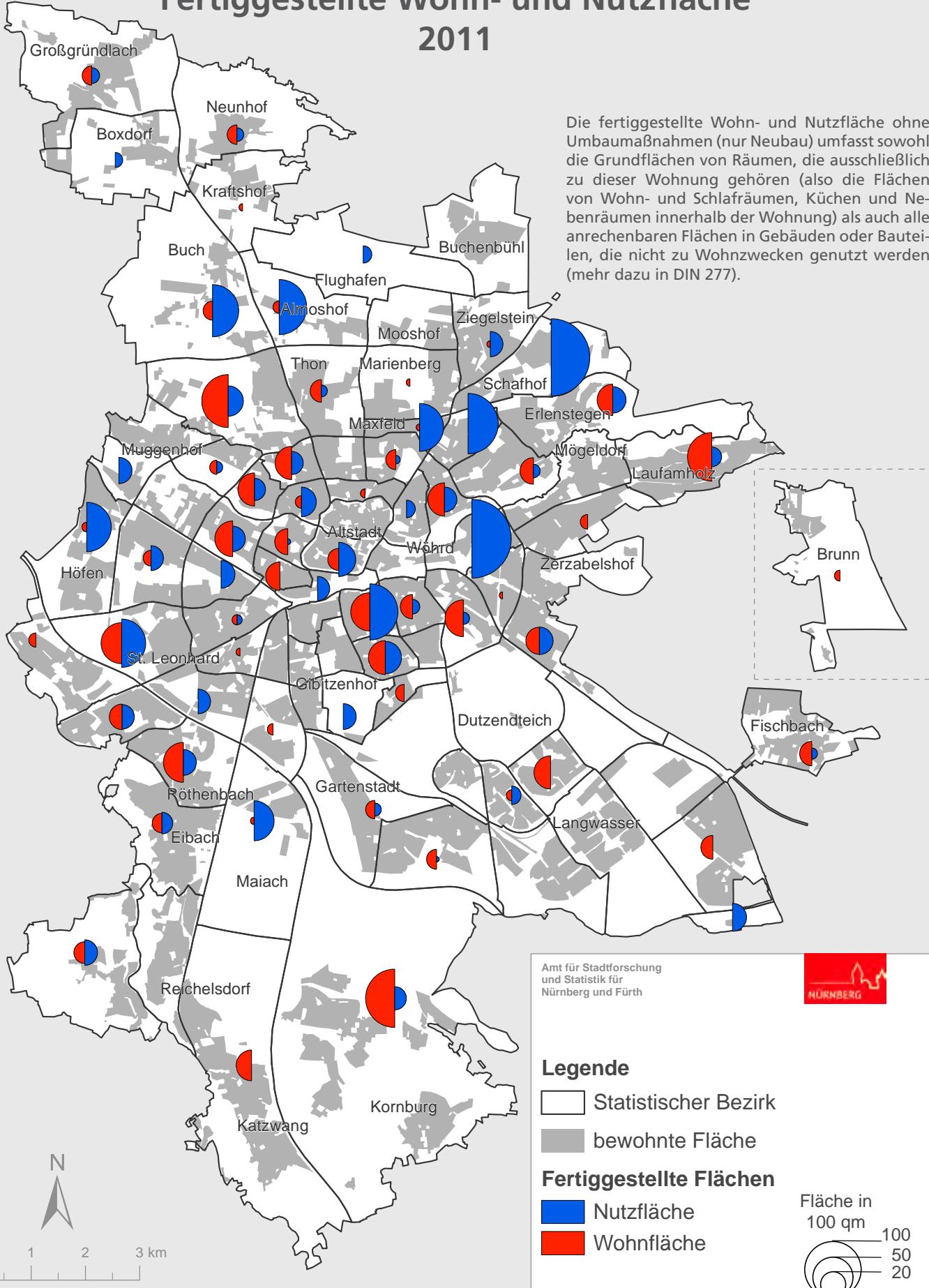
Fertiggestellte Wohnungen - Anzahl der Räume - 2011



Stadt Nürnberg

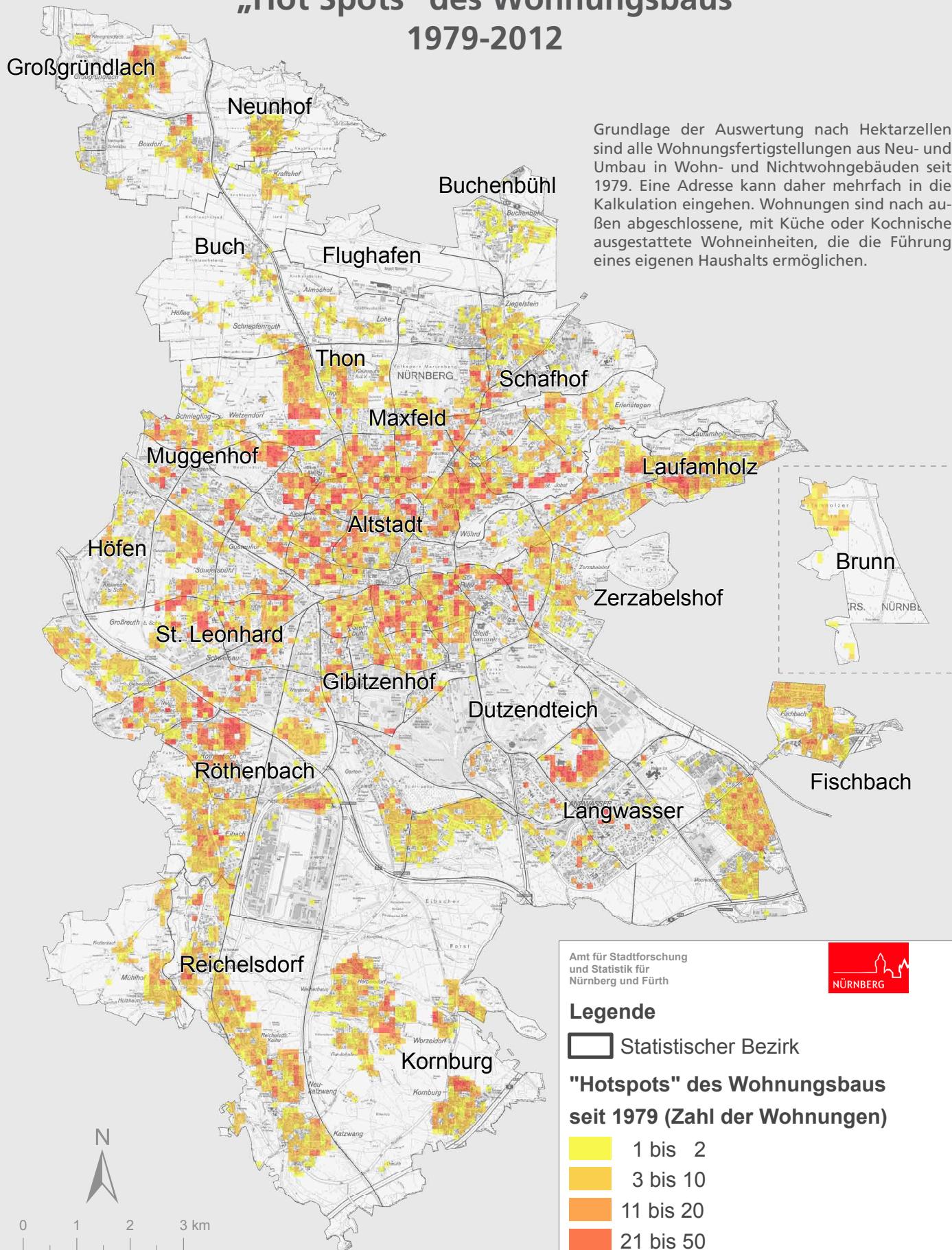
Fertiggestellte Wohn- und Nutzfläche

2011



Stadt Nürnberg

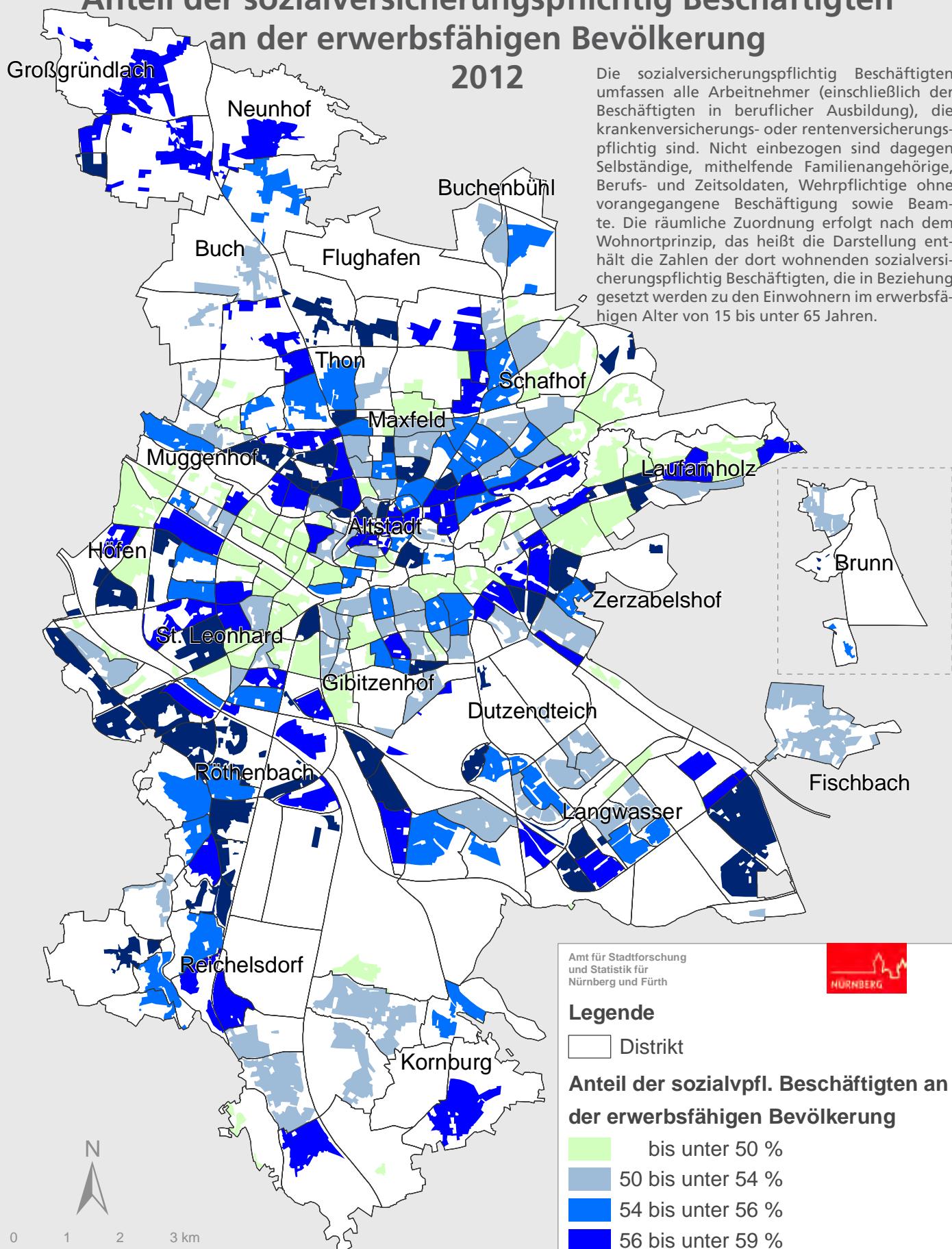
„Hot Spots“ des Wohnungsbaus 1979-2012



Stadt Nürnberg

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Bevölkerung

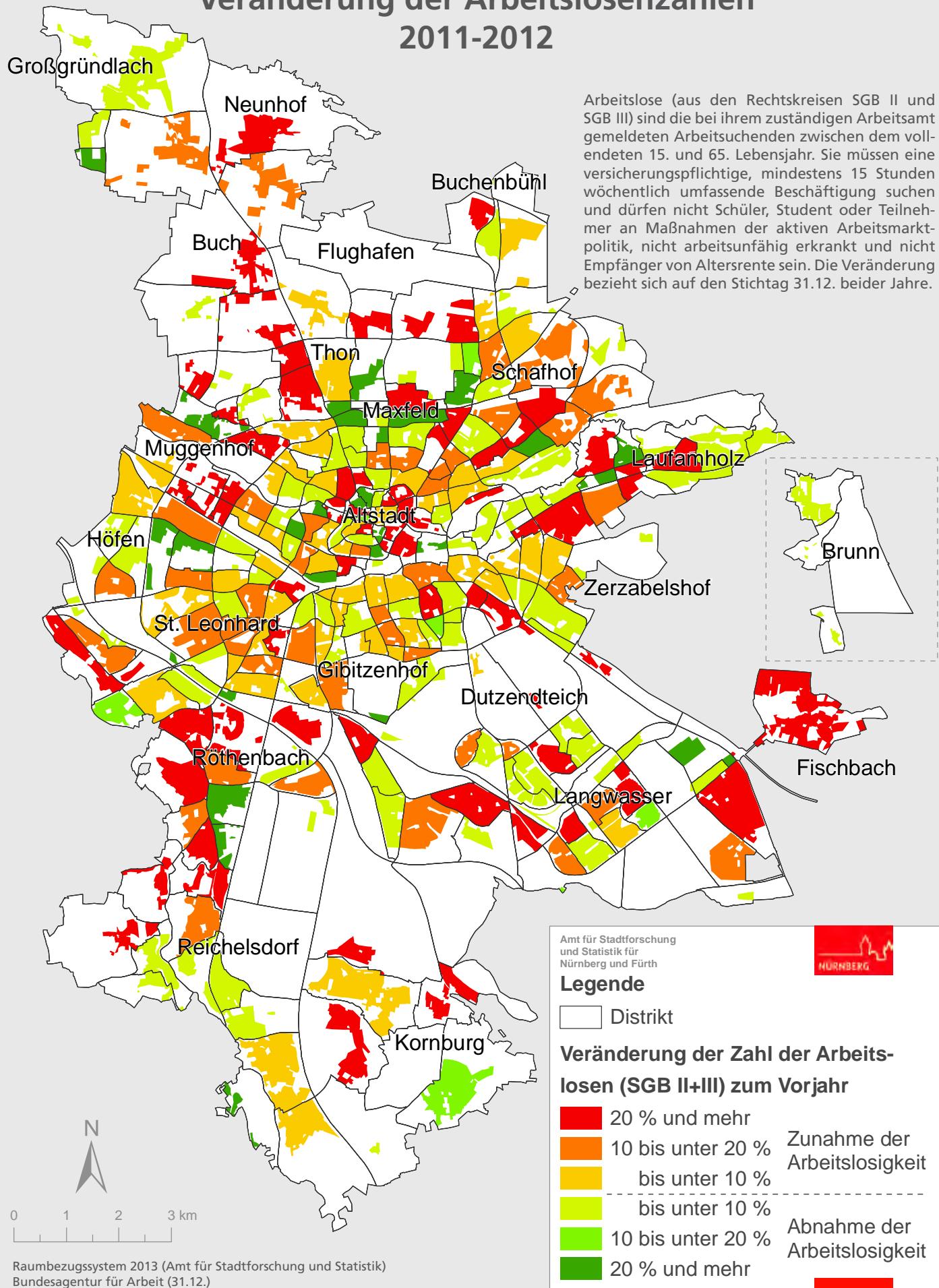
2012

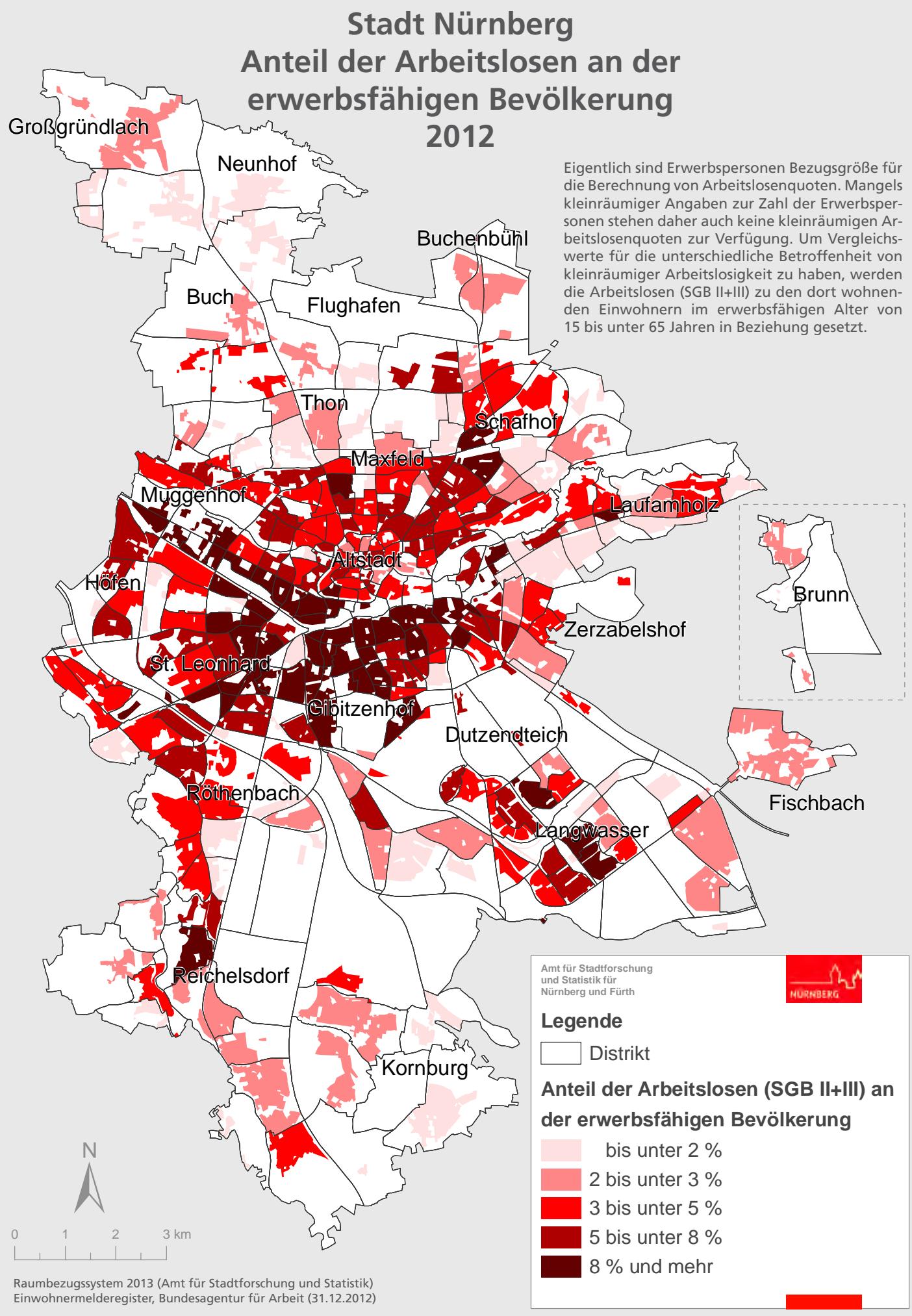


Stadt Nürnberg

Veränderung der Arbeitslosenzahlen

2011-2012

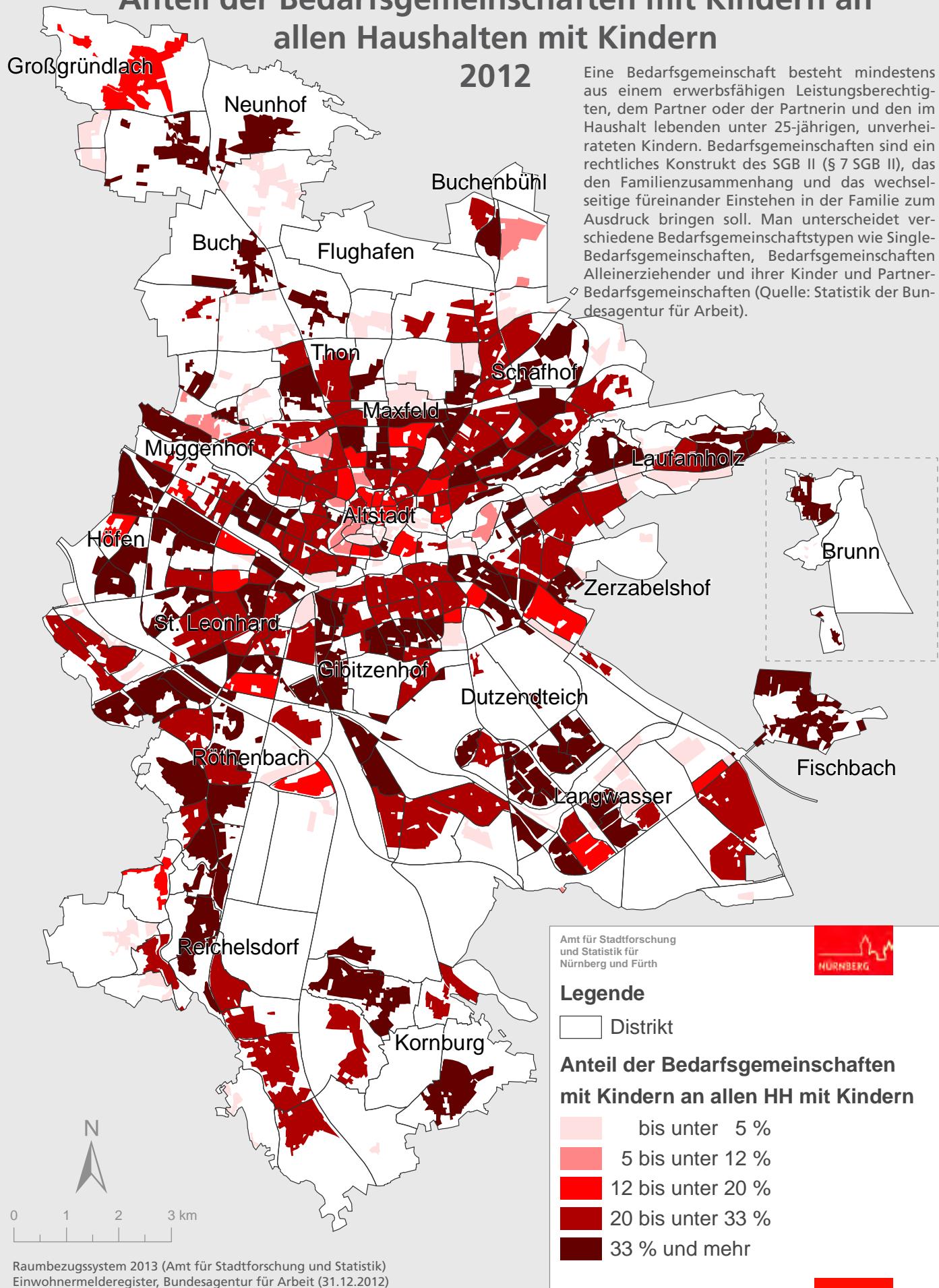


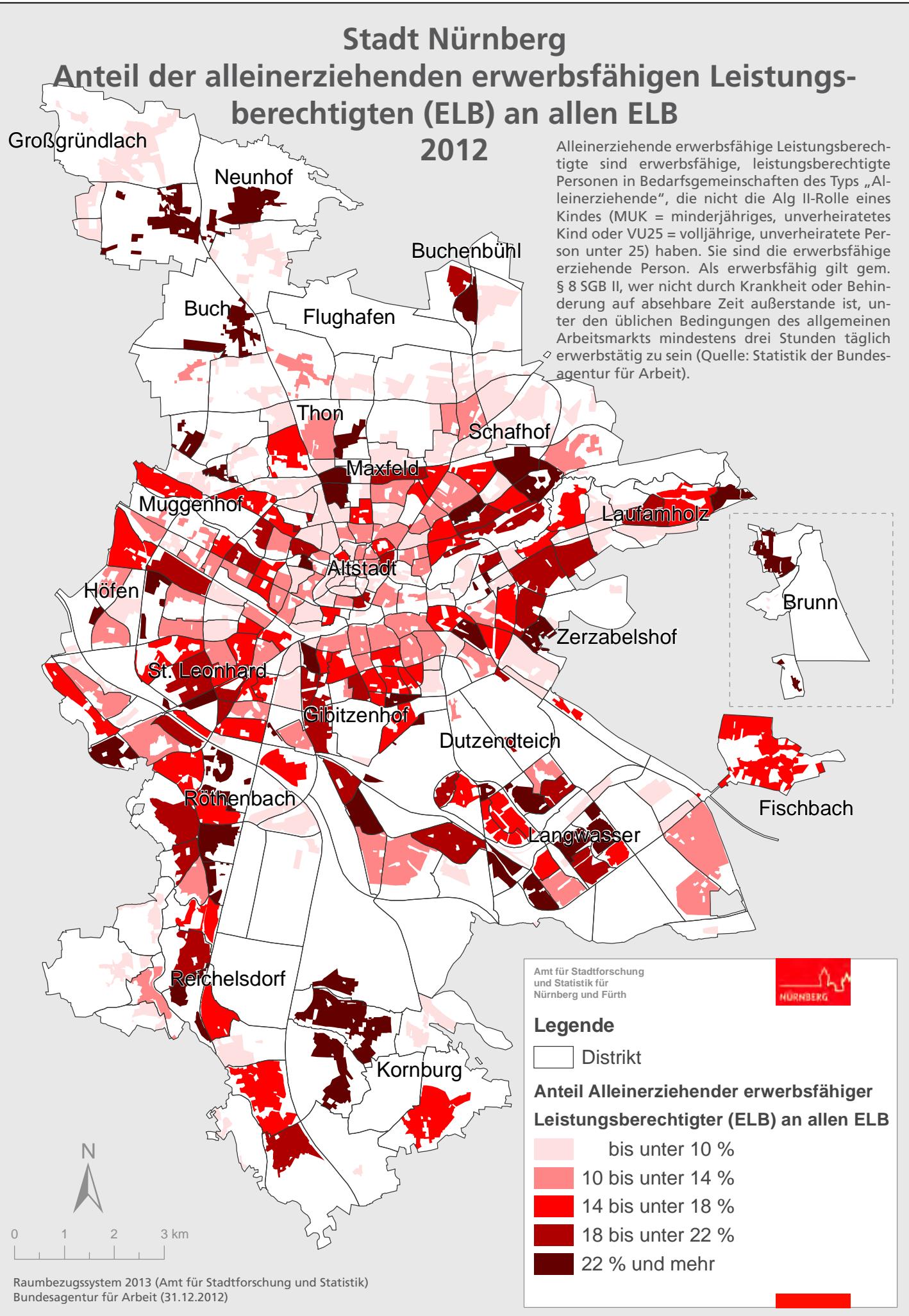


Stadt Nürnberg

Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern

2012

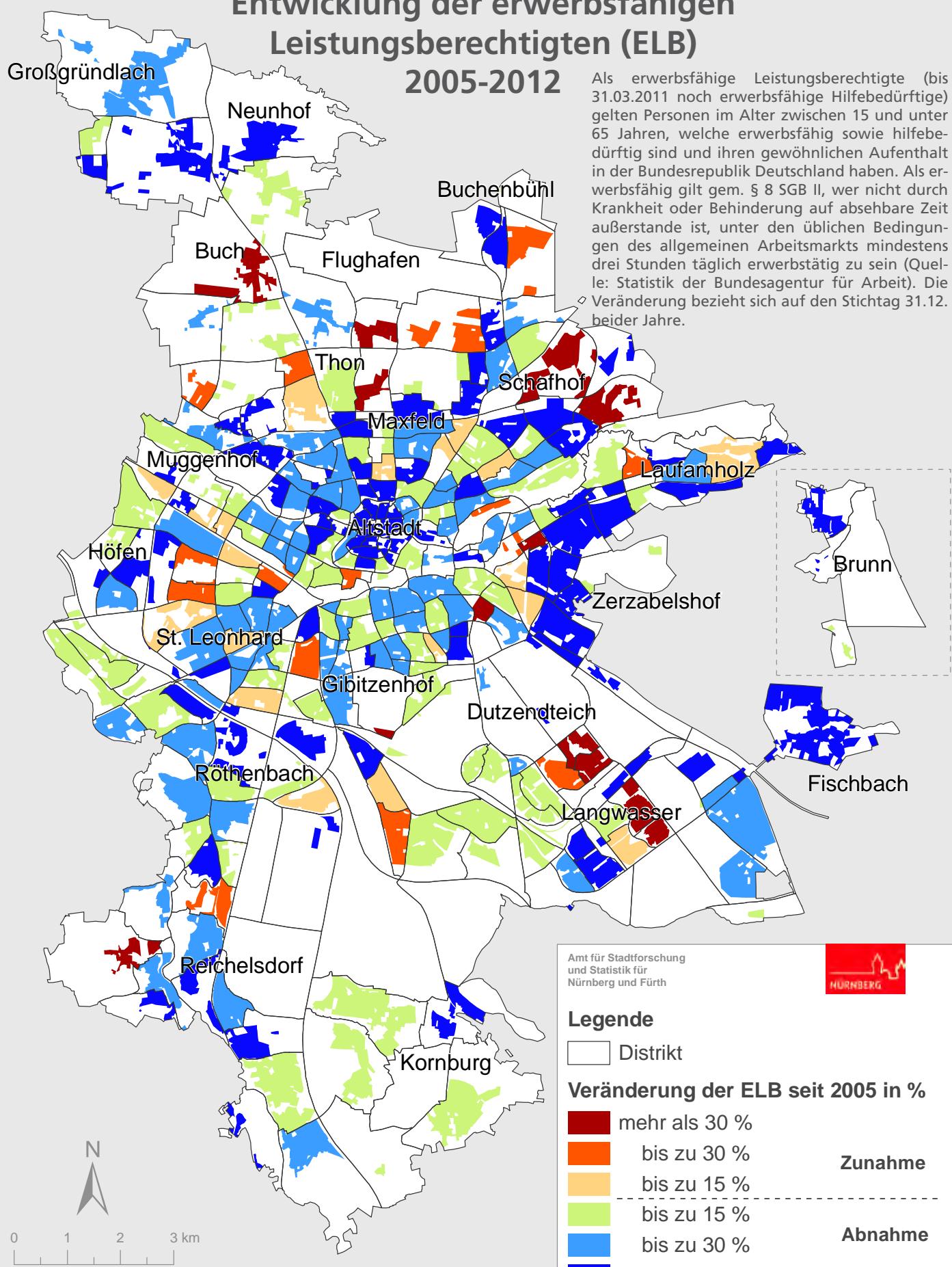




Stadt Nürnberg

Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

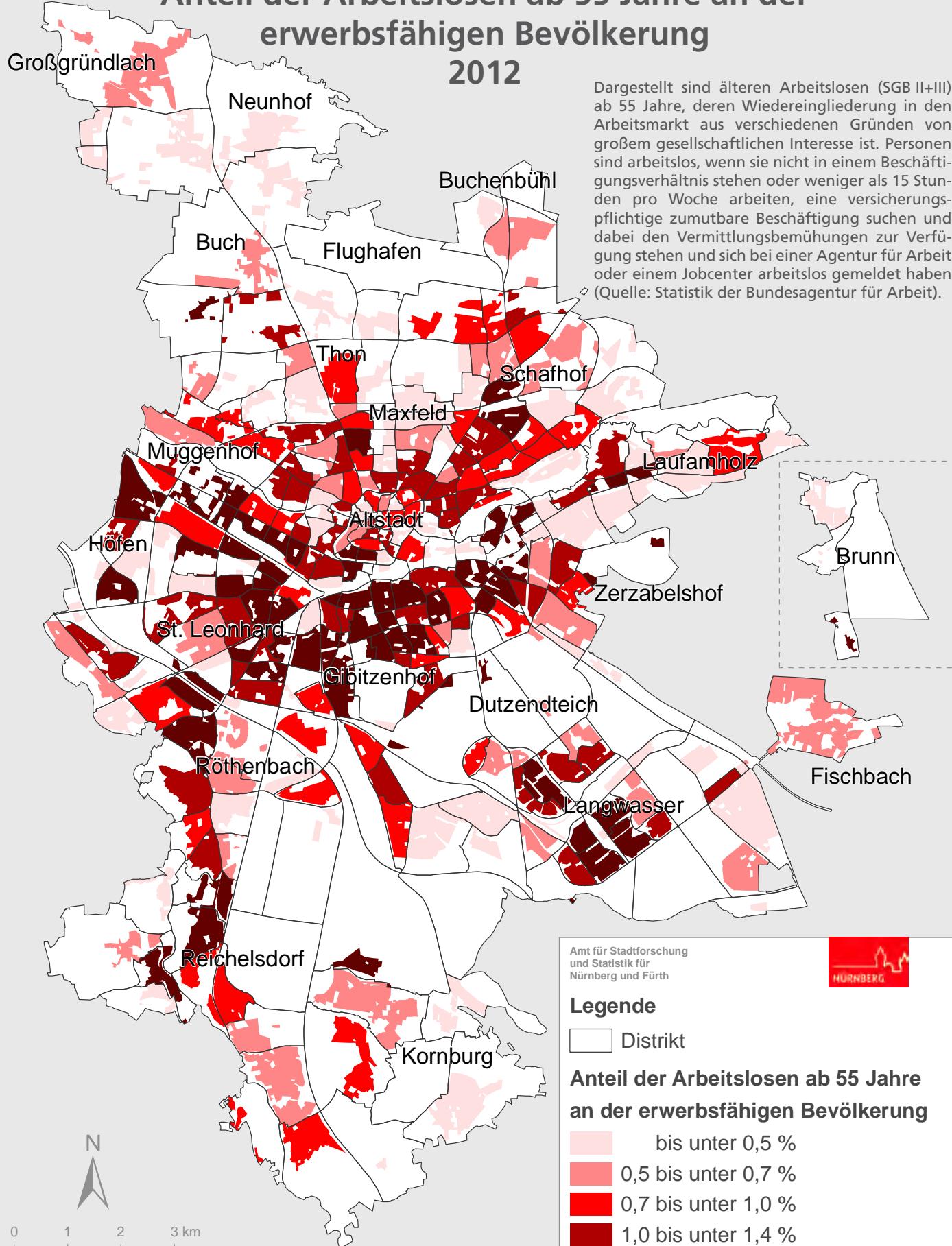
2005-2012



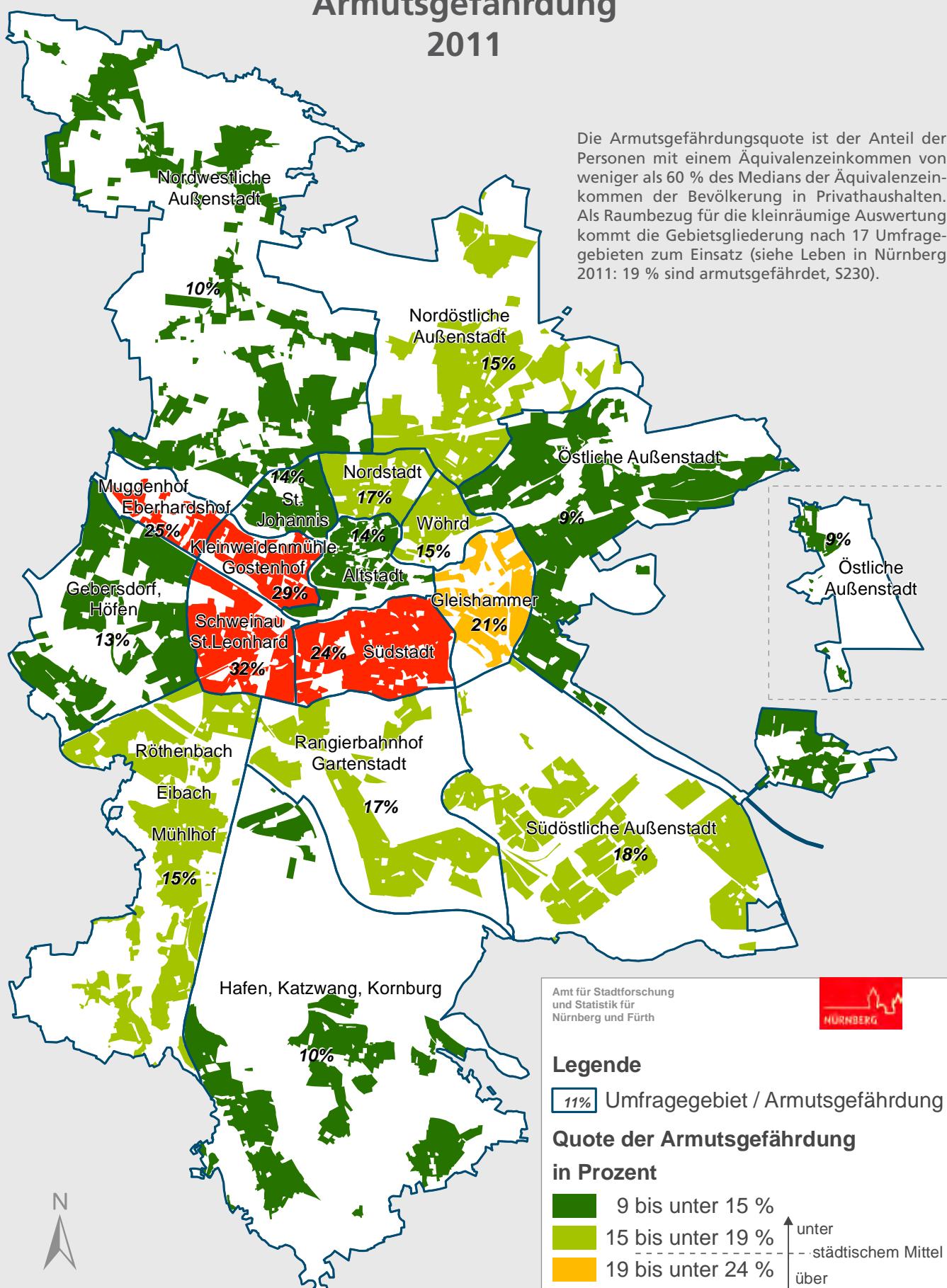
Stadt Nürnberg

Anteil der Arbeitslosen ab 55 Jahre an der erwerbsfähigen Bevölkerung

2012

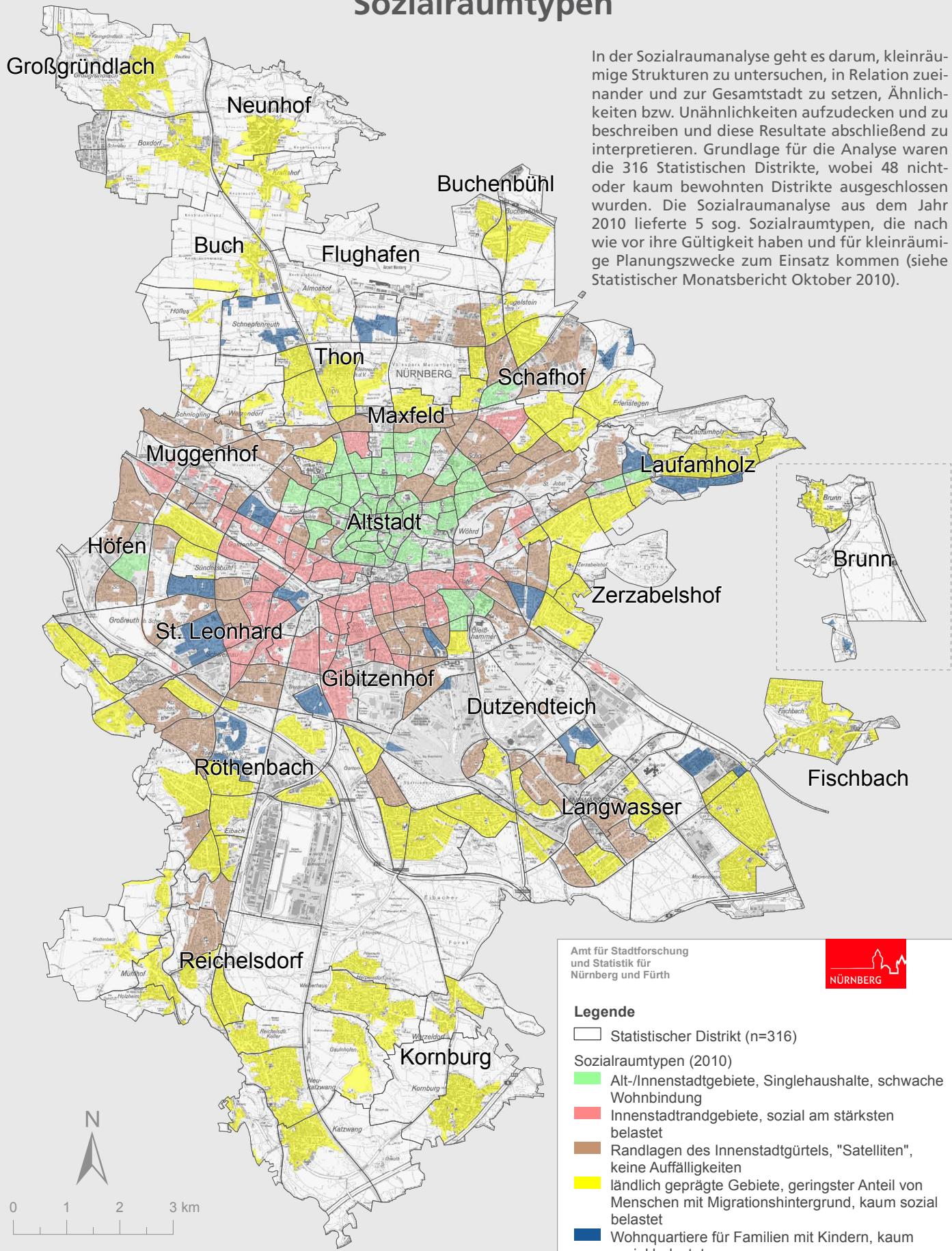


Stadt Nürnberg Armutgefährdung 2011



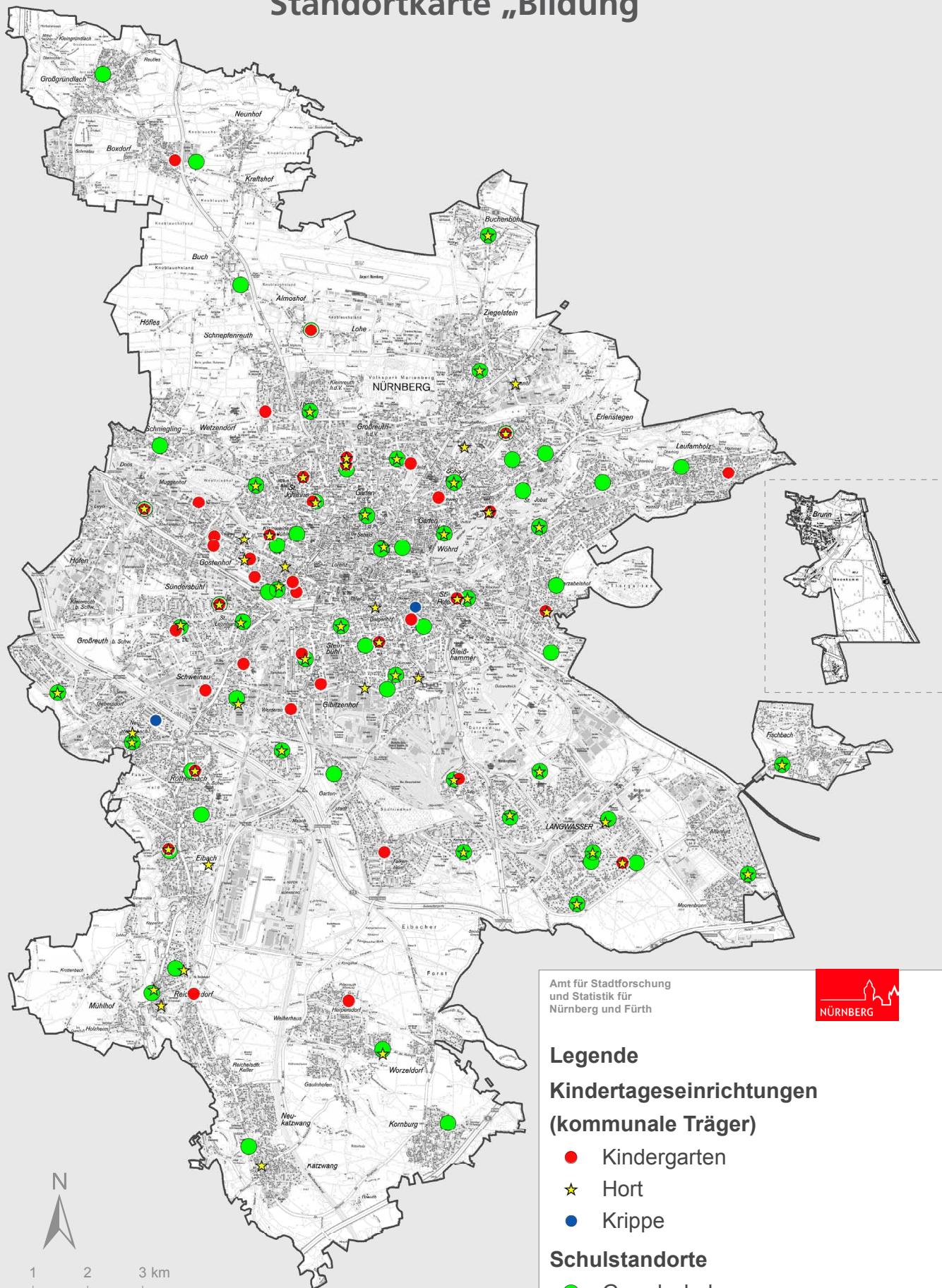
Die Armutgefährdungsquote ist der Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten. Als Raumbezug für die kleinräumige Auswertung kommt die Gebietsgliederung nach 17 Umfragegebieten zum Einsatz (siehe Leben in Nürnberg 2011: 19 % sind armutsgefährdet, S230).

Stadt Nürnberg Sozialraumtypen



Stadt Nürnberg

Standortkarte „Bildung“



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



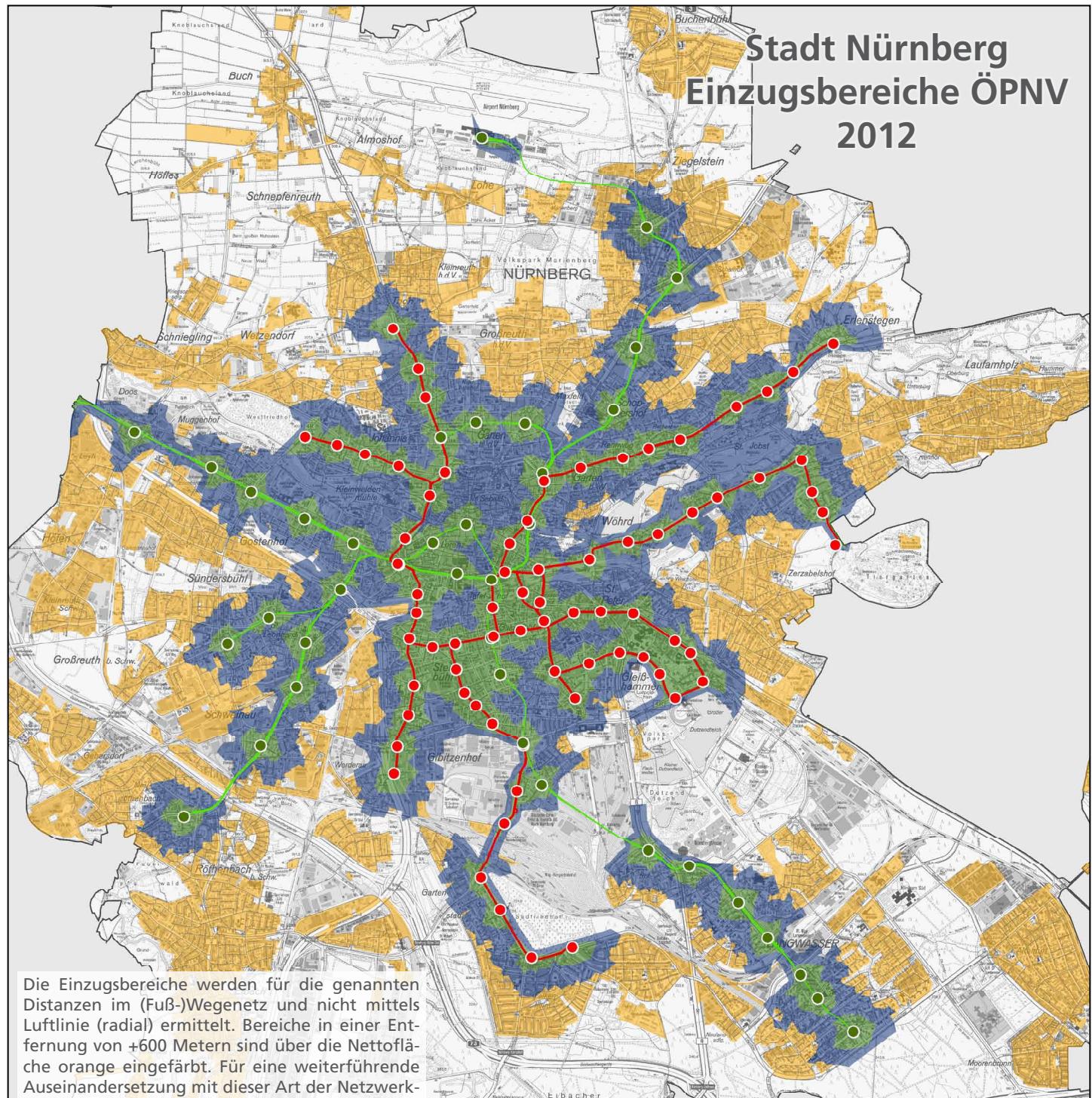
Legende Kindertageseinrichtungen (kommunale Träger)

- Kindergarten
- ★ Hort
- Krippe

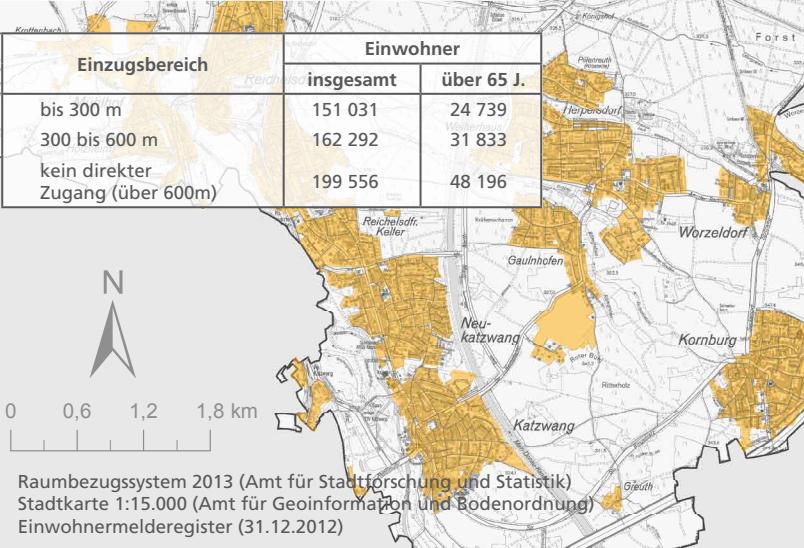
Schulstandorte

- Grundschule

Stadt Nürnberg Einzugsbereiche ÖPNV 2012



Die Einzugsbereiche werden für die genannten Distanzen im (Fuß-)Wegenetz und nicht mittels Luftlinie (radial) ermittelt. Bereiche in einer Entfernung von +600 Metern sind über die Nettofläche orange eingefärbt. Für eine weiterführende Auseinandersetzung mit dieser Art der Netzwerk-analyse empfiehlt sich der Statistische Monatsbericht Juli 2011 und September 2010.



Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth

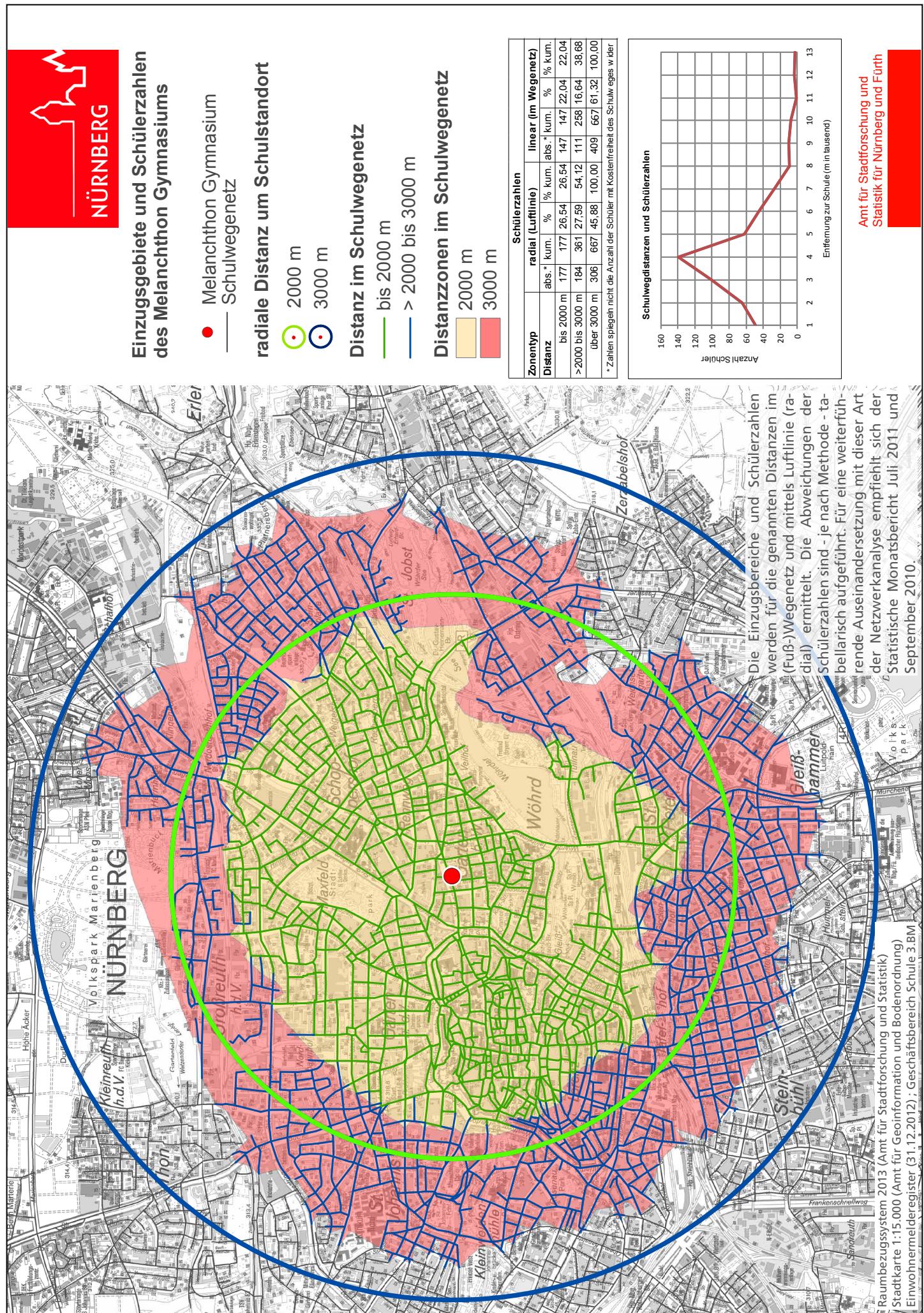


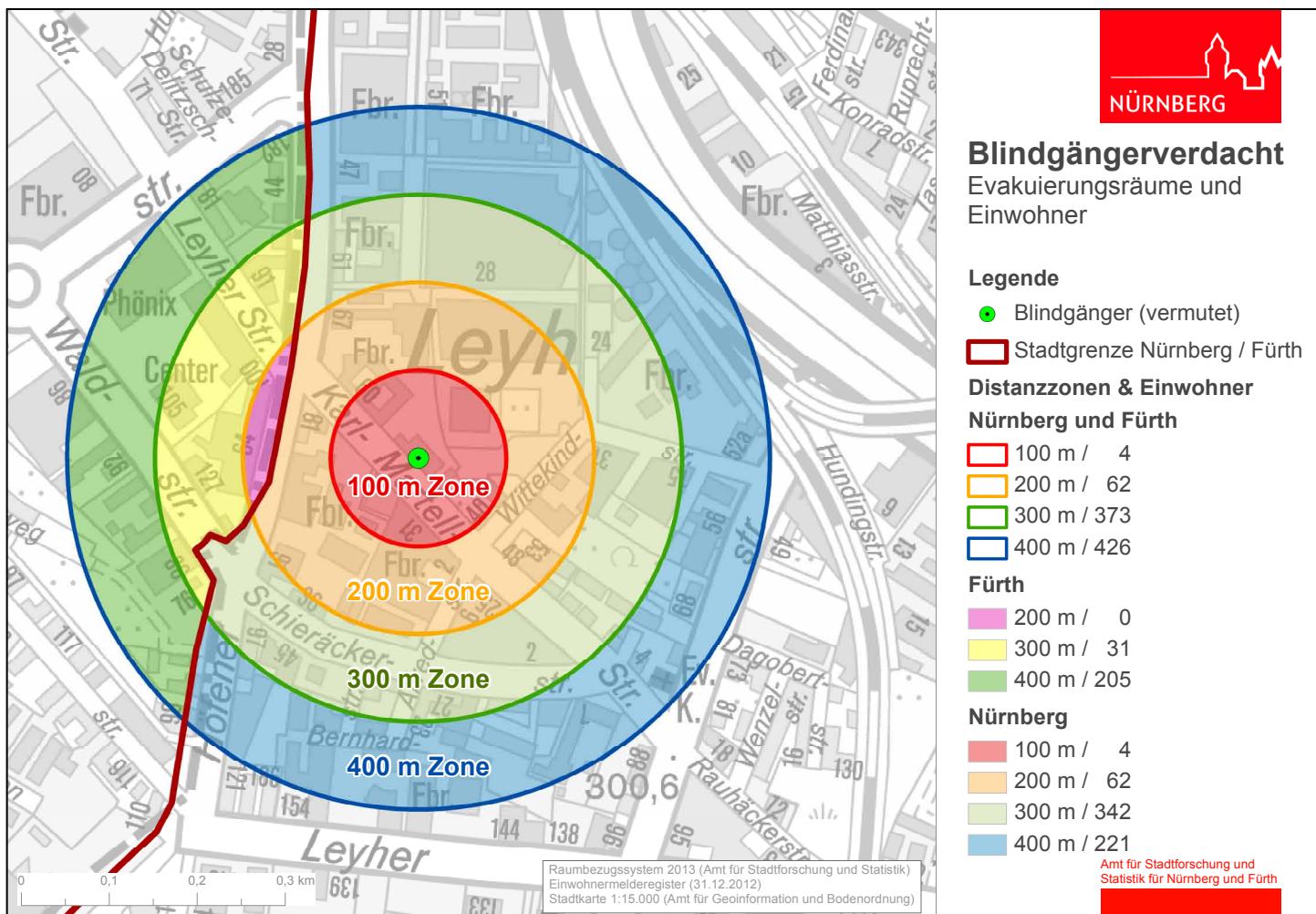
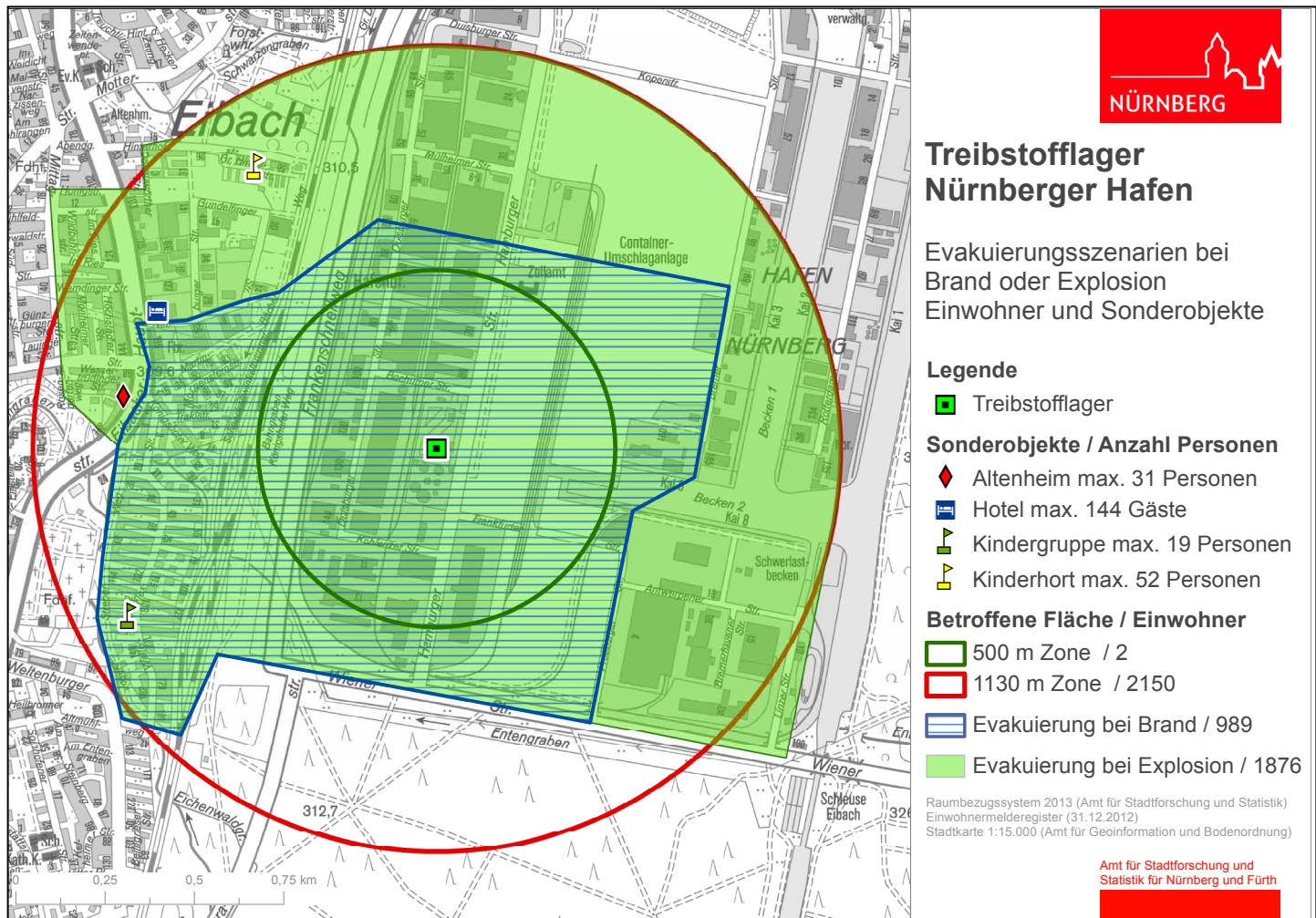
U- und Straßenbahn / Fußwegenetz

- U-Bahn Station
- Haltestelle Straßenbahn
- U-Bahn
- Straßenbahn
- Wegenetz Fußgänger

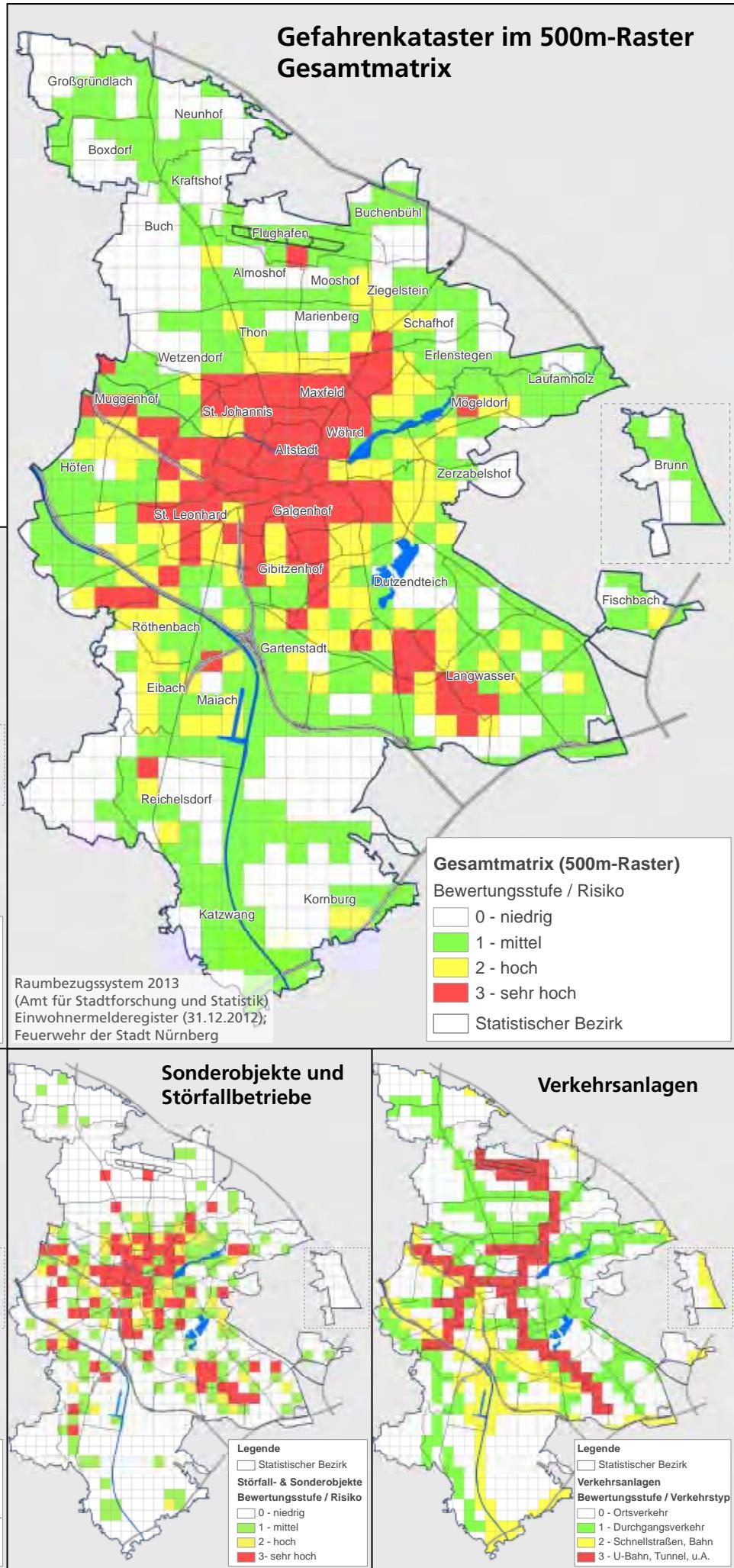
Entfernung zur nächsten Haltestelle

- unter 300 m
- 300 bis 600 m
- mehr als 600 m (bewohnte Fläche)





Das Gefahrenkataster enthält Angaben zur Bevölkerungsverteilung, Flächennutzung, zu Verkehrsobjekten, Sonderobjekten wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Hotels, Hochhäusern etc. und Störfallbetrieben (A-, B-, C- Gefahrenobjekte). Die Auswertung erfolgt dabei in 500m-Rastern, in welche die Einzelfälle (z.B. Schulstandorte mit Anzahl Schülern) aggregiert werden. Das Gesamtgefahrenpotential der einzelnen 500m-Raster ergibt sich über Summenbildung der jeweiligen Einzelthemen. Das Gefahrenkataster dient der Feuerwehr und dem Bevölkerungsschutz als Instrument zur Standortplanung und Einsatzoptimierung.

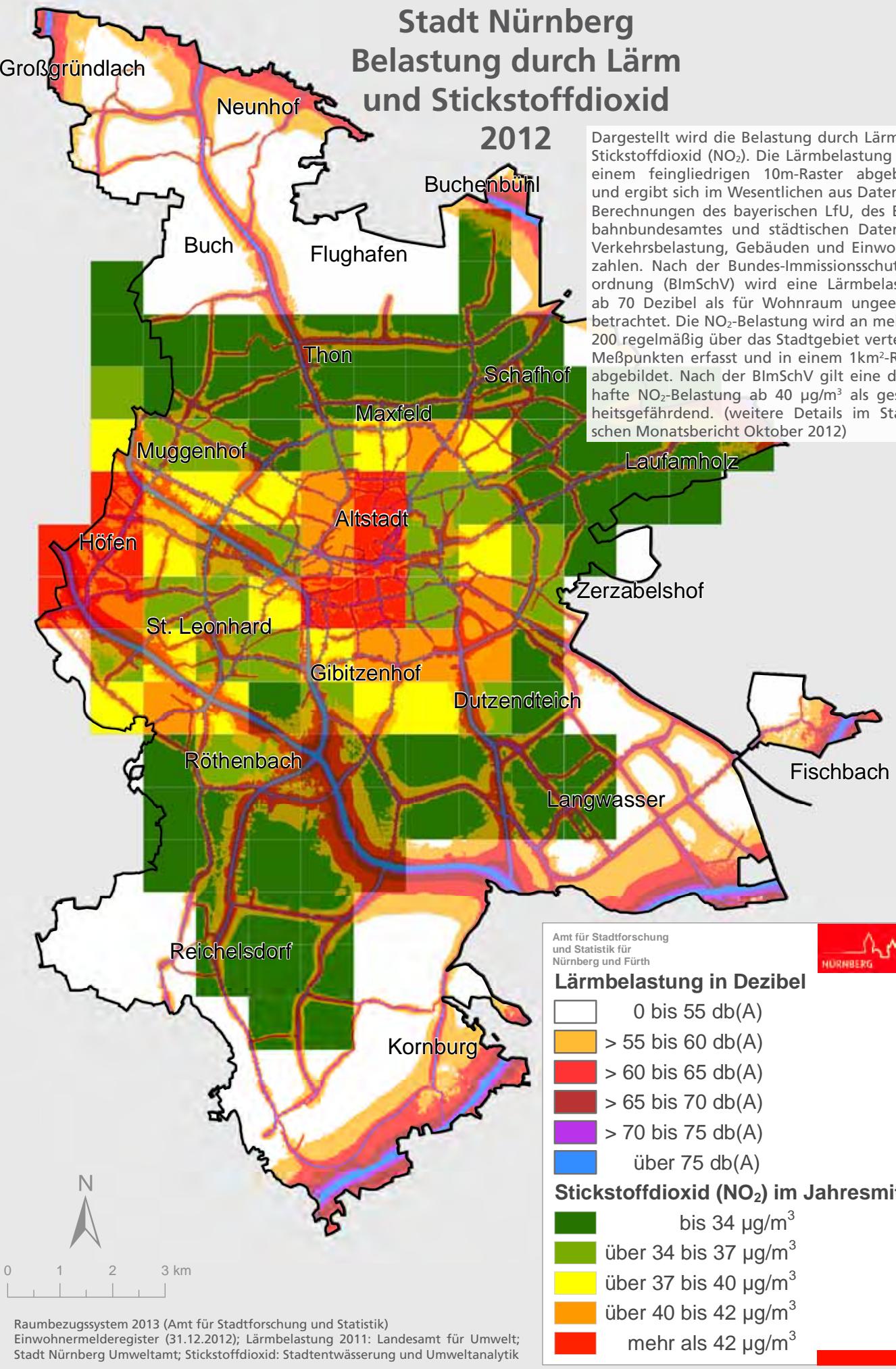


Stadt Nürnberg

Belastung durch Lärm und Stickstoffdioxid

2012

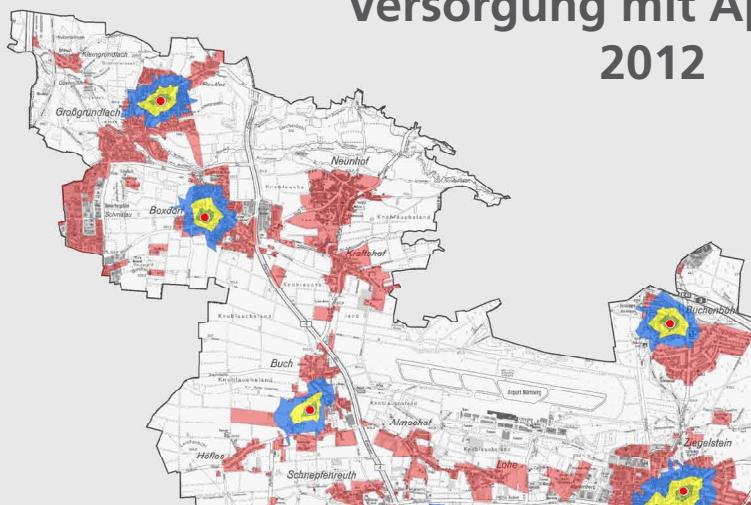
Dargestellt wird die Belastung durch Lärm und Stickstoffdioxid (NO₂). Die Lärmbelastung ist in einem feingliedrigen 10m-Raster abgebildet und ergibt sich im Wesentlichen aus Daten und Berechnungen des bayerischen LfU, des Eisenbahn Bundesamtes und städtischen Daten zur Verkehrsbelastung, Gebäuden und Einwohnerzahlen. Nach der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) wird eine Lärmelastung ab 70 Dezibel als für Wohnraum ungeeignet betrachtet. Die NO₂-Belastung wird an mehr als 200 regelmäßig über das Stadtgebiet verteilten Meßpunkten erfasst und in einem 1km²-Raster abgebildet. Nach der BImSchV gilt eine dauerhafte NO₂-Belastung ab 40 µg/m³ als gesundheitsgefährdend. (weitere Details im Statistischen Monatsbericht Oktober 2012)



Stadt Nürnberg

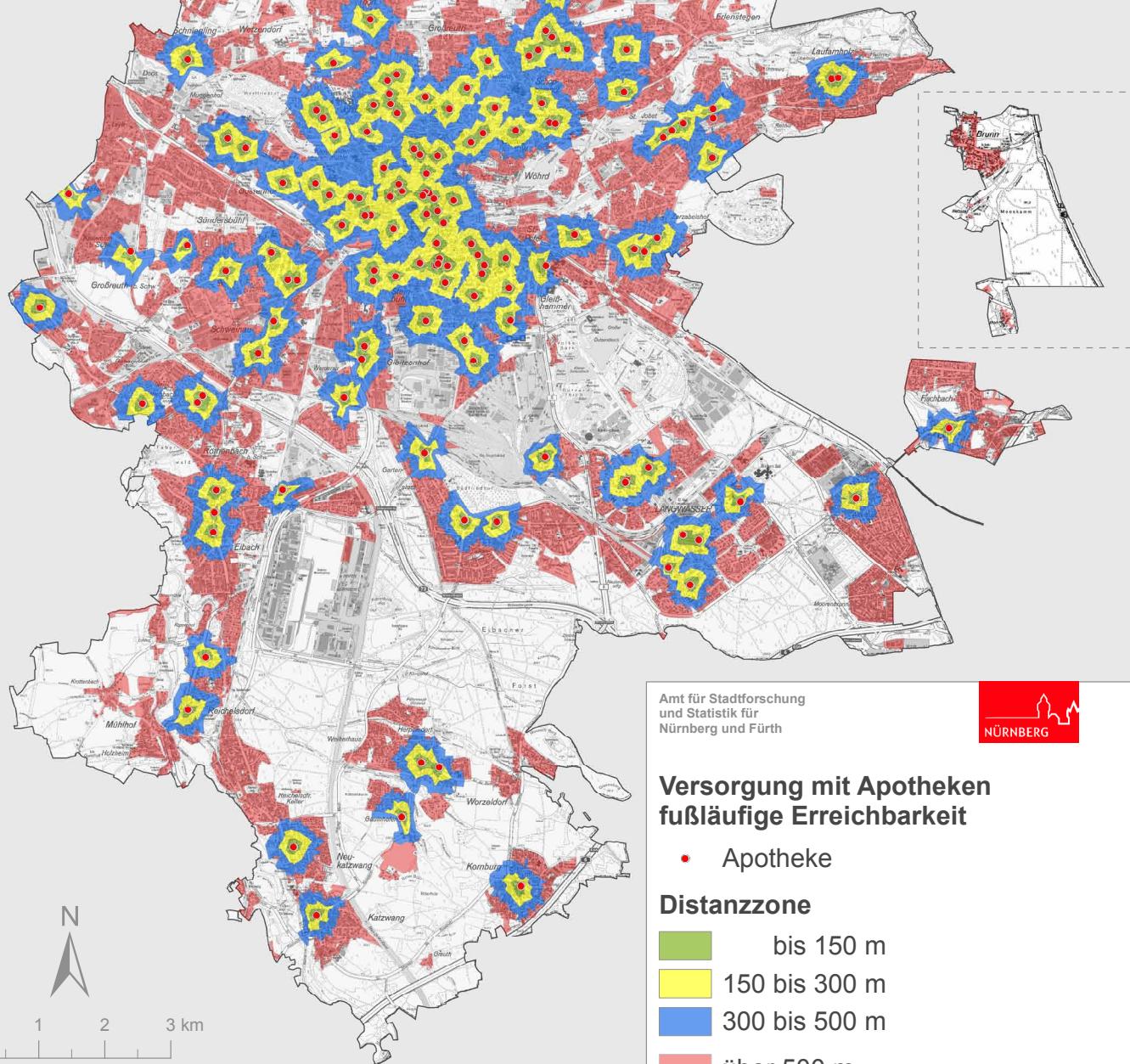
Versorgung mit Apotheken

2012



Die Versorgung wird dargestellt über Einzugsbereiche fußläufiger Distanzen im Wegenetz der Stadt Nürnberg um Apothekenstandorte und die darin lebenden Einwohner und Senioren (65+). Die rot hinterlegten Flächen sind demnach bewohnte Gebiete in denen die nächstgelegene Apotheke mehr als 500 m entfernt ist.

Distanzen im Fußwegenetz	Einwohner insgesamt	Einwohner 65 J. und älter
bis 150 m	51 032	8 382
bis 300 m	129 528	23 417
bis 500 m	146 932	30 910
Summe	327 492	62 709
über 500 m (nur bewohnt)	185 730	42 072



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



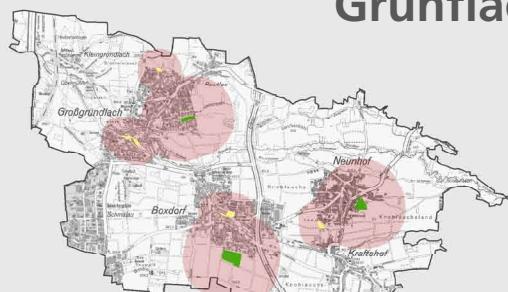
Versorgung mit Apotheken fußläufige Erreichbarkeit

- Apotheke

Distanzzone

- bis 150 m
- 150 bis 300 m
- 300 bis 500 m
- über 500 m

Stadt Nürnberg Grünflächeneinzugsbereiche 2012



Dargestellt ist die Versorgung mit öffentlichen Park- und Grünanlagen in der Stadt Nürnberg. Je nach Parkgröße und -typus werden unterschiedliche Einzugsbereiche (Luftlinie) angenommen und die darin lebenden Einwohner ermittelt. Die rot hinterlegte Fläche zeigt die zusammengefassten Einzugsbereiche aller Park- und Grünanlagen.



0 1 2 3 km

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Legende

Park- und Grünanlagen

Größe / Einzugsbereich

- █ Stadtpark (>10 ha) 1000m
- █ Quartierpark (bis 10 ha) 500m
- █ Nachbarschaftspark (bis 1 ha) 250m
- █ Einzugsbereich zusammen

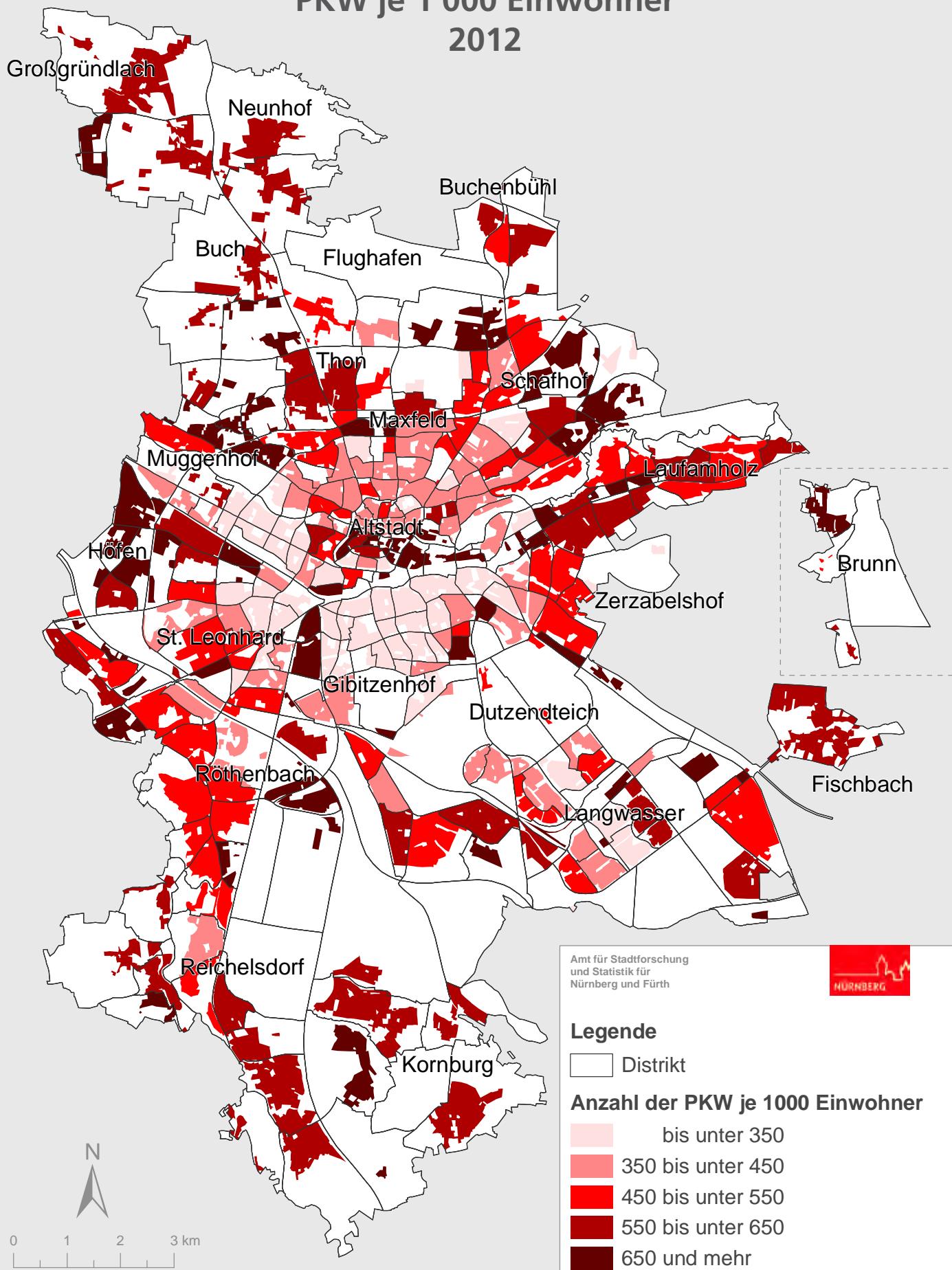
Park- und Grünflächentyp	Größe in ha	Einzugsbereich (Luftliniendistanz)	Einwohner im Einzugsbereich
Nachbarschaftsparks	bis 1 ha	250 m	255 235
Quartierparks	1 bis 10 ha	500 m	318 475
Stadtparks	über 10 ha	1 000 m	299 186
Einzugsbereich gesamt			447 775

Raumbezugssystem 2013 (Amt für Stadtforschung und Statistik), FNTK (Umweltamt)
Stadtkaart 1:15.000 (Amt für Geoinformation und Bodenordnung)
Einwohnermelderegister (31.12.2012)

Stadt Nürnberg

PKW je 1 000 Einwohner

2012



Stadt Nürnberg

Anteil der erstmals zugelassenen PKW am Gesamtbestand 2012

Entscheidend ist dabei das Datum der Erstzulassung, nicht der Zulassungsbezirk zum Zeitpunkt der Erstzulassung.

